

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 67.

Sonntag den 19. März

1876.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. d. Mts. Vormittags 9 Uhr will Herr Schneider-
zetter J. Peter Wagner von hier in seiner Wohnung Taunus-
straße 7 verschiedene Möbelstücke, u. A.: Kanape's, Kommoden, wobei
sie eingelegte, Tische, Stühle, ein massiv mäbbaumener Kleider-
schrank, ein Weißzeug- und ein Spiegelschrank, Spiegel, Bilder,
Teetisch und Bettstellen, Weißzeug, sodann Küchenzettel von
Zucker, Zinn, Porzellan, Glas &c. gegen gleich haare Zahlung ver-
steigern lassen.

Wiesbaden, den 17. März 1876.

J. U.:
Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 19. März Nachmittags 4 Uhr:
19. Symphonie-Concert des städtl. Cur-Orchesters.
(124. Concert im Abonnement)
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

Symphonie, G-moll Dr. Gernsheim.
Ballettmusik aus der Oper „Feramors“ A. Rubinstein.
a) Bajaderentanz I.
b) Lichtertanz der Brüute von Kaschmir.
c) Bajaderentanz II.
2. Ouverture (Nr. 3) zu „Leonore“ Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtazkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-
Concerte ohne Ausnahme vorzusezen.

Die verehrlichen Abonnenten des Curhauses werden hierdurch
so freundlich als dringend gebeten, in Anbetracht des — für
den zahlreichen Besuch — beschränkten Raumes, zu den Symphonie-
Concerten **Kinder unter 14 Jahren nicht mitbringen zu
wollen.**

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. März Nachmittags 3 Uhr
wird das in Folge des Sturmwindes in den Curanlagen ge-
fallte Holz (Pappeln-, Kästern- und Rothlanien-Stammholz)
in Orl und Stelle öffentlich versteigert werden. Sammelpunkt
in der englischen Kirche.

Wiesbaden, den 18. März 1876.

Städtische Cur-Verwaltung: F. Hey'l.

Notizen.

Morgen Montag den 20. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Mobiliengegenständen und Büchern, in dem Hause Röder-
straße 34. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung in den fiktiven Walddistrikten Rumpelkeller, Schnepen-
sack und Rothentrennkopf. Zusammenkunft bei No. 1 am Kornweg
im Rumpelkeller. (S. heut. Bl.)

Zur Nachricht,

daß am 11. April eine große Versteigerung von Schuhwaaren
und Damen- und Kinderhüten stattfindet.

F. Müller, Auctionator.

Französisch von einem geprüften Franzosen. (Nur ein
Franzose gibt die richtige französische Aussprache.) Näheres bei
(Professoren-Verein) M. Favrat, Mauergasse 2, Bel-Etage. 258

Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 22. März Nach-
mittags 2½ Uhr werden wegen Wohnungsver-
änderung **Schwalbacherstraße 1** nachver-
zeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich
versteigert: Ein Mahagoni-Spieltisch, 1
Mahagoni-Trumeau, 1 Goldspiegel,
1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 Wasch-
kommode, 2 Bettstellen, 1 Kleider-
schrank, sowie schöne Porzellan- und Glas-
sachen.

523 F. Müller, Auctionator.

Versteigerung von Uhren.

Kommenden Donnerstag den 23. März, Vor-
mittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfan-
gend, werden im Auctions-Lokale **Friedrich-
straße 6** folgende Uhren gegen Baarzahlung
versteigert: Goldene und silberne Herrn- und
Damenuhren, Regulatoren, Penduls, Rahmehuhren,
Pariser Wecker, Kuckucks-, amerikanische und
Schiffs-Uhren, silberne Cylinder-Regulir-Uhren,
gebrauchte Cylinder- und Spindeluhr, goldene und
silberne Remontoires, Nachtuhr, goldene und
silberne Uhrketten u. s. w.

523 F. Müller, Auctionator.

= Leihbibliothek =

der
Buchhandlung von H. Ebbecke,
Kirchgasse 10.

Neu wurde aufgenommen:

Brachvogel, A. E., Simon Spira. — Polko, E. R.
Paganini und die Geigenbauer. — Naimund, G., Ver-
waist. — Dahn, F., Kampf um Rom. — Heyse, P.,
Im Paradiese. — Braddon, M. E., Geliebt und ver-
loren. — Hamerling, R., Aspasia. — &c. 12201

Ein starkes Pferd zu verkaufen. Räheres Expedition. 12332

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Artikels werden kommenden Freitag den 24. und Montag den 27. März im Laden **Langgasse 11** folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: **50,000 Cigarren**, seine Sorten, als: **Favorita, Loretto, Patria, Habanna, Non plus ultra, Rio sella, Flor de Cabanas, H. Upmann, sodann Holz-schnitzereien** (ovale Rahmen, Photographic-rahmen, Cigarrenständer, Nähshatullen), **französische Parfümerien, Schreib- und Zeichen-materialien** in allen Arten, sowie **100 Stück zurückgesetzte En-tout-cas.**

523

F. Müller, Auctionator.

Zu beachten!

Bei der nächsten Dienstag den 21. März, Friedrichstraße 6 stattfindenden Versteigerung kommen eine höchst elegante Blüsch-garnitur in schwarzem Holz (Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel), sodann 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel mit **Trumeau** und 1 Ausziehtisch, alles vorzüglich erhalten, mit zum Ausgebot.

F. Müller, Auctionator. 523

Amerikanischer Fussbodenlack.

Dieser vorzügliche Lack übertrifft erwiesenermaßen alle anderen derartigen Lacke durch seine allseitigen praktischen Vorzüge, besonders **Dauerhaftigkeit**; derselbe ist haltbarer als Oelfarbe. Der Anstrich damit ist einfach und kann durch jeden Dienstboten ausgeführt werden.

Paul Schausten, Frankfurt a. M.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Moritz Möller**, Bahnhofstraße 12; für Mainz bei Herrn **Dr. W. Strauss**, Mohren-Apotheke.

12371

Zur gef. Beachtung.

Unter dem Heutigen habe ich in meinen beiden Häusern, **Hochstraße 12 und 14**, ein

Auctionsgeschäft

errichtet, was ich einem verehrlichen Publikum, Freunden und Gönner hiermit ergebenst angezeige. Die erste monatliche Versteigerung findet in diesem Monat im Rathausssaale statt, was noch nicht bekannt gemacht wird. Bestellungen werden auch Maiergasse 15 und 17 bei Frau Martini angenommen.

Hochachtungsvoll
12413 Heinrich Martini.

Für Confirmanden!

Corsetten in weiß und grau vorrätig und nach Maaz.
12410 **C. Roesch**, Corsettenmacherin, Adlerstraße 4.

Bei Beginn der Saatzeit haitte meine **Samenhandlung** in **Gemüse-, Blumen-, Feld- und Grassamen** bestens empfohlen.

A. Wahler, Marktstraße 28.

Zugleich empfiehle Blumendünger, Hornmehl, sowie Blumenstäbe, Etiquetten, Rosenpfähle &c.

12384

Dorheimerstraße 6 ist eine **Bohrmaschine** mit Schwungrad (für Schlosser), sowie eine **Kreissäge** mit starkem Tisch zu verkaufen.

12254

Kochtopfe, ein feiner Schwebekessel, Schränke, Comptoir-stuhl, Laubjäge mit Zubehör &c. billig zu verkaufen große Burgstraße 4, 2 Stiegen hoch.

12351

Spiegelgasse 1.

Der Ausverkauf in Schmuck- und Galanteriesachen dauert nur noch bis Montag den 20. d. Mr. Sehr billige Preise.

Regenmäntel

empfohlen in grossartiger Auswahl zu billigen festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,
342 39 Langgasse 39.

Austern,

frische Holsteiner,

eingetroffen bei
12369

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

Im Rheinischen Hof

Neugasse,

gibt es heute Morgen vorzügliche Spanische einen ächten halben Schoppen Wallauer. Zu zahlreichem Besuch lädt ein

12395 **Nicolaus Sartori.**

Bedeutende Besserung in bedenklichem Husten.

Herrn Joh. Hoff in Berlin, Berlin, 8. Januar 1878. Der sehr bedenkliche Husten hat sich durch den Gebranch Ihres Malz-Extraktes bedeutend gebessert. **G. Salomon**, Klosterstrasse 92. — Ihre Malz-Fabrikate, Malz-Gesundheits-Chocolade und Brust-Malzbonbons haben bei meinen Patienten vorzüglich gewirkt.

Dr. Gürtler, Oberarzt in Iwansko.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Kg. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz**, Conditor Spiegelgasse 4.

Ein Galanterie- & Spielwaren-Geschäft sofort billig zu verkaufen. Näheres Exped.

Heisbergstraße 1 im Winterhaus ist ein blau und weißer Kindswagen für 4 Thlr. zu verkaufen.

Veränderungs halber billig zu verkaufen ein 2-stufiger Kleider-schrank (mit Schubl.), sowie 2 Reisekoffer Michelberg 30.

Zu verkaufen in Bierstadt

unter guten Bedingungen:

Zwei neu erbauten Wohnhäuser, einfödig mit Kniestod, haltend jedes 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 große Keller, etwas Stal und Brunnen, mit 15 Ruten Gartenland. Näheres bei **Stiehl** daselbst.

Möbel aller Art billig zu verkaufen Rie-gasse 13.

Kieler Sprotten

M. Eisele, Wilhelmstraße 24. 12392

Kapellenstraße 21: Weinverkauf wie angezeigt und jetzt
noch bessere Weine. 11647

Für Lackirer und Tüncher:

50 Kilo **Decorationslack** Ia in Original-Verpackung für
mehrere Arbeiten aus dem renommierten Hause von Sidney, Clarke
& Co. in London, laut Factura, billigst zu verkaufen bei
10706 **Niederreiter**, Meßgasse 35.

Auszüge Th. Hess, Höfnergasse 5.

Ein neuwertiger **Gassen-Schrank** ist zu verkaufen bei **H. Horn**,
Friedrichstr. 32. Dasselbe ist eine leere Mansarde billig abzug. 12148

2 gemauerte, gebrauchte **Herde**, worunter einer mit Blech-
schloß, billig zu verkaufen Oranienstr. 23 bei **G. Steiger**. 12170

Waldsteine, Tannenpflanzen und sonstiges Gehölz
für Gartenanlagen liefert billigst
12035 **W. Allendörfer**, Ludwigstraße 18.

Frische **Wäckräuter**, Messina-Apfelsinen, Malaga-Trauben
und Mandarinen empfiehlt die Delikatesse-Handlung von
12392 **M. Eisele**, Wilhelmstraße 24.

Neue Plüschgarnituren unter Garantie billig zu ver-
kaufen. 12305 **L. Berghof**, Friedrichstraße 28.

Ein großer, eichener **Schrank**, zum Aufbewahren von Acten
ist eignend, sowie ein sehr großer, eichener **Kleiderschrank**
ist billig zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 25 von Morgens
bis Nachmittags 2 Uhr. Dasselbe ist auch eine **Zimmer-
Polliere** (große Vogeldecke) zu verkaufen. 12404

Eine grove Sendung **Bogelfäste** und **Etagenläufe** an-
gekommen bei **M. Rossi**, Meßgasse 2. 12386

Ein **Holzhaus**, mit Schiefer gedeckt, 4 Meter hoch, 3 Meter
breit, 2 1/2 Meter tief, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres
12384 Näherhol 5.

Sehr gute, blaue **Kartoffeln** per Kumpf 34 Pf. bei
12366 **Aug. Thomae**, Steinstraße 15.

Ein noch guter **Concordienrock** wird billig abgegeben
Langgasse 28. 12370

Ein gebrauchtes **Tasellklavier**, ein Sopha und verschiedene
Schränke zu verkaufen. Näh. Expedition. 11849

Ein gebrauchter **Krankenwagen** wird billig abgegeben. Näh.
in der Expedition d. Bl. 11937

Es wird ein gut erhaltenes **Pianino** für den monatlichen Preis
von 3 Thaler zu mieten gesucht. Näheres Louisestraße 3, Parterre
12329 bis zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug und Bettten.
11924 **Franz Kaiser**, Kirchhofsgasse 5.

Alle Arten **Herren-Garderoben** werden angefertigt Hau-
turmstraße 10, 1 Stiege hoch. 9972

1 **Glasthor**, 12 Fuß 7 Zoll hoch, 9 Fuß 5 Zoll breit, ist
dies zu verkaufen bei Schreiner **Wörner**, Röderallee 30. 11146

Ein dreistöckiges **Haus** mit Hof und Garten,
z jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen.
Näheres Expedition. 9383

Im **Osen- und Herdausputzen** empfiehlt sich
125 **J. Scherer**, Maurer, Neugasse 5 im Unter.

Ein **Einspanner-Chaisen** ist zu verkaufen in **Rosbach**
bei **August Meyer**, Meßg. 12263

Das **Haus** nebst Garten z. des Herrn **Schmidt** in Rosbach,
v. v. dem Bahnhofsgebäude, ist für die jährliche Miete von
30 fl. möglich zu vermieten. Nähere Auskunft erhält Herr
12411 **August Gerhardt**, Kirchgasse 22a hier. 11601

Meine geschätzten Kunden bitte um baldige Befüllung der Stroh-
hüte zum Waschen und Fäonniren.

Johanna Dauer, Modes,

Schwalbacherstraße 4, nahe der Rheinstraße.

12401

Ein **Gärtner** wird zum **Obstbaum-Beschniden** für
längere Zeit gesucht auf dem neuen Geisberg. 12382

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Kleider durch **Fr. Birek, Bahnhofstraße 10a.** 475

Zu verkaufen: 6 **Polsterstühle**, eine nussbaumene Kinder-
bettstelle mit Matratze. Näh. Moritzstraße 3. 2 St. hoch. 12400

Walramstraße 17 **Kanape** billig zu verkaufen. 8167

Wir gratulieren unserem Meister **J. Hartmann** zu seinem
heutigen Geburtstage. **H. K.** 12414

Gesucht eine gefügte Kleidermacherin, eine Maschinennäherin und
ein Hausmädchen gr. Burgstraße 3. 12398

Gesucht Herrschaftsköchinnen, Hotellöchinnen, Restau-
rationsköchinnen, Kindermädchen als solche allein. Es suchen
Stellen: 10—12 **Hotelsimmermädchen**, Kammerjungfern,
Bonnen, Ladenmädchen, Bligelmädchen, Kindermädchen durch das
Placirungsbureau von

Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 475

Es suchen Stellen: Eine sprachländige, gut empfohlene
Kammerjungfer für bald, eine Küchenhaushälterin zum 15. April,
eine Kaffeeköchin zum 1. April, einige gediegene Stubenmädchen,
im Nähn und Bügeln bewandert und gut empfohlen, theils für
gleich und theils für 1. April. **Gesucht werden**: Küchliche
Köchinnen für Hotels, Restaurants und Private für gleich und die
Saison, ein Serviermädchen für ein Badhaus, Zimmermädchen für
Hotels, Hausmädchen, gesetzte Kindermädchen, sowie Mädchen, die
gut bürgerlich lochen können, durch **Ritter's Placirungs-Bureau**,
Webergasse 13. 12415

Walramstraße 33, 1 St., wird ein Kindermädchen gesucht. 12410

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich lochen kann und die
Haushaltserie vertreibt, wird gesucht. Näh. Bahnhofstraße 8. 12387

Eine gut empfohlene Köchin mit guten Zeugnissen sucht baldigst
Stelle durch **Frau Dörner**, Kirchgasse 28. 12388

Ein angehender Kellner gleichzeitig gesucht Langgasse 11. 12384

Gesucht

sofort ein oder zwei Jungs im Alter von 13—17 Jahren. Näh.
Dözheimerstraße 28, Parterre. 12389

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 9. 12396

Zu mieten gesucht

2—3 elegant möblierte Zimmer in der Nähe des Kurhauses von
Anfang April ab auf die Dauer von 2—3 Monaten. Franco-
Offerten sub X. A. 7 mit Preisangabe in der Expedition abzu-
geben. 12402

Geisbergstraße 8 ist eine Frontspitzen-Wohnung, sowie 2 Dach-
sämmern auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Frontspitzen-
Wohnung. 12391

Helenenstraße 6, Mittelbau, 2 Treppen hoch, ist ein freund-
liches, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12387

Moritzstraße 3, 2 St. hoch, ist ein möbliertes Zimmer auf gleich
oder 1. April zu vermieten. 12399

Schulgasse 9 ein freundl. möbl. Mansardzimmer zu verm. 12401

Danksagung.

Allen, welche so innigen Anteil an dem langen und
schweren Leid meiner guten Frau, unserer Mutter, Schwester
und Schwierermutter nahmen, sowie Denjenigen, welche sie
zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

12411 **H. Kneipp**.

Gutenberg - Verein.

Sonntag den 26. März Abends 8 Uhr:

Abend - Unterhaltung

im 11111

Saalbau Schirmer.

Freunde und Gönnner unseres Vereins erlauben wir uns hierzu freundlichst einzuladen.

Die Subscriptio: sliste wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand.

Saalbau Schirmer.

Bei Gelegenheit des Concertes heute Sonntag Abend zum Besten der Hülfsbedürftigen in Taub, veranstaltet vom Gesangverein "Sängerlust", wird außer einem guten Glas Wein auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

150

Saalbau Nerothal.

Mittwoch den 22. März, zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs, findet im festlich dekorirten Saale Nachmittags 5 Uhr anfangend

Grosse Tanzmusik

statt, wozu mit dem Bemerken ergebenst einlodet, daß das Tanzgeld für diesen Abend um die Hälfte (50 Pf.) ermäßigt ist.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

498

Restauration Brühl, Steingasse 28.

Heute Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr anfangend: Frei-Concert. Bier 12 Pf.

12259

Restauration Falk,

Ecke der Castellstraße 1.

Heute Sonntag den 19. März, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosses Frei-Concert. 11778

„Prinz Karl“, 2 Karlstraße 2.

Heute Nachmittag von 4 Uhr, sowie morgen Montag Abends von 1/2 8 Uhr an:

FREI-CONCERT.

12280

E. Grimm.

Dr. Oelfer's Pasta-Ringe befeiligen Ballen und Hühneraugen schmerzlos auf nie gehähte Weise.

Preis per Carton 75 Pf. Depot bei

Faesy & Becker, O. Bierwirth's Nachf., Marktstraße 23.

Dieburger Kochgeschirr Häßnergasse No. 18. 7519

Mainzer Sauerkraut 12 Pf., Bohnen 22 Pf., mehrreiche gelbe Kartoffeln 26 Pf., Mäuschenkartoffeln 46 Pf., Salz- und Essigkuren, italienische Eier per Stück 7 Pf., im Viertel billiger, gute Reinettkäpfel zu haben Ellenbogengasse 9 im Spezereisladen. 12345

Herren- und Damenkleider werden auf der Maschine in und außer dem Hause zu ganz billigen Preisen angefertigt von Ludwig Martin, Schneidermeister, Mühlgasse 13, Hth., Part.

Für mich bestimmte Rechnungen bitte ich Wegezugs halb spätestens den 21. d. M. einzufinden. von Goeckling

Tanzfränzchen.

Heute Sonntag Abends von 7 Uhr an: Tanzfränzchen „Deutschen Hof“, Goldgasse 2. Heinrich Lomb

Restauration Friedrich

2 Röderstraße 2.

Heute Sonntag: Frei-Concert.

Zum Hirsch, Schwalbacherstr. No. 37.

Heute Sonntag den 19. März: Concert à la Strauss. Entrée frei.

Bierbrauerei Nühl.

Heute von Nachmittags 4 Uhr an: Frei-Concert, einladet Achtungsvoll Ferd. Müller

Restauration Willy

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Jeden Morgen frisch abgekochtes Solbiersleisch. empfiehlt einen kräftigen Mittagstisch zu 60 und 80 und höher; auch wird Essen über die Straße gegeben.

Strohhüte werden gewaschen, frisiert, gefärbt und gesorgt. Auch empfehlen wir unsere Strohhüte in großer Art in den neuesten Pariser Formen zu billigen Preisen.

Geschwister Pott, Moda Langgasse 6.

Hut- & Kappen - Lager.

Die neuesten Moden in Filzhüten, sowie Kappen alle in guter Qualität zu billigen Preisen empfiehlt

Gustav Dorn, Kürschner & Kappenhau 7 Kirchhofsgasse 7.

NB. Filz- und Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Neufäonniren angenommen. D. O.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten und Anlagen unter reeller und billiger Bedienung beliebe man zu machen bei Herrn Gastwirt Wenz Kirchgasse 1a, sowie in meiner Wohnung, Hirschgraben 4. 12356

Martin Lottré, Gärten.

Alle Sorten Wein-Etiquetten, Rechnungen, geschriebene Miet-Verträge sind stets zu haben in der 12363 Lithographie und Druckerei von Louis Roth & Sohn, 17a Römerberg 17a.

Große Deckenkäfige,

verzierte und lackierte, sowie Drahtnestler in großer Art bei

M. Rossi, Meßergasse 2. 12364

Korbwaaren,

selbstgefertigte, als: Sitzwägelchen auf echten Stahlblumentische, 1 Schließkorb, Marktkörbe &c. wegen Wohnung Veränderung sehr billig bei N. Schröder, Römerberg 30. 12365

Ein guter, schöner Flügel, von einem berühmten Meister ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. Exped. 12366

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Schachstrasse 3 Steigen hoch.

Abreise halber zu verkaufen: Ein Mahagoni-Buffet, Kaffeevitrine und ein Ruhebett &c. Helenenstraße 21.

Zwei Nester an der Stadt (Pflanzstücke) sind zu verkaufen. Näh. Exped.

GRAND HOTEL (Schützenhof).

Jeden Sonntag von 6—10 Uhr im grossen Saale
(1 Treppe hoch)SOUPER APART
à 2 Mark per Couvert.

Menu

für Sonntag den 19. März:

Zander à la maître d'hotel.

Kleine Geflügel-Pasteten.

Lendenbraten.

Compot. — Salat. — Käse.

E. Oursin.

Preiswürdige Weine.

87

Kunst-Ausstellung im Curhause
Wiesbaden.

Eingang Neue Colonnade (Mittelpavillon).

Loose zu der am 9. September stattfindenden Gemälde-Verlosung sind an der Cassa à 1 Mark zu haben.

Neu ausgestellte Kunstwerke: J. G. Prestel in Wien: „Treibjagd in Ungarn“. J. G. Prestel in Wien: „Das k. k. Gestüt Libyeza bei Triest“. Werbel in München: „Russisches Schlittenfuhrwerk“. E. Heinel in München: „Der entflogene Kanarienvogel“. C. Ockert in München: „Rehbock“. von Chelminsky in München: „Treibjagd“. F. Perlberg in München: Zwei Aquarelle. Otto Sommer: „Parthie bei Reichenhall“. A. Wolf in Venedig: „Studienkopf“. H. Wolff in München: „Auf einer Alm am Königssee“. C. Renardo in München: „Schafe“.

12393

Carl Merkel.

Sing-Academie.

Morgen Montag Abends:

Chorgesangsklasse.

291

Synagogen-Gesangverein.

Heute Montag Abends 8 Uhr: Probe.

165

Kriegerverein „Allemannia“.

Zu der am 22. März stattfindenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm laden wir unsere Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft in das Vereinslokal bei Herrn Dietrich, Langgasse 12, freundlichst ein. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt.

357

Der Vorstand.

Neue Concordia.

Heute Abend 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Saale des Herrn Riedrich (Spiegelgasse), wozu wir Mitglieder und Freunde des Vereins einladen. Eintritt frei.

281

Der Vorstand.

Gesangverein „Friede“.

Heute Sonntag Abend: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal, Wetzstraße 19. Es laden hiermit Mitglieder und Nichtmitglieder freundlichst ein

12375

Der Vorstand.

Curhaus-Restauracion
Dietenmühle.Einem verehrlichen Publikum bringe ich meine Restauracion in empfehlende Erinnerung.
11767 Achtungsvoll H. Berges.

Wiesbadener Baugewerfschule.

Zu der am Samstag den 18. und Sonntag den 19. März im Schullokal Taunusstraße 43 stattfindenden öffentlichen Ausstellung der Schülerarbeiten laden Freunde und Gönner der Anstalt höflichst ein

Der Director: Vogel. 12282

Für Confirmanden

empfehlen weissen

Mull & Organdine

in reicher Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gebrüder Rosenthal,

342

39 Langgasse 39.

Geschäfts-Gründung.

Ich erlaube mir höflichst anzugeben, daß ich das seither vermittelte Spezereigeschäft in meinem Hause Schwalbacherstraße wieder selbst betreibe und empfehle mich einem verehrlichen Publikum sowie den mich früher besuchenden Landleuten mit reellen Waren bestens.

Achtungsvoll
12383 Adolph Thon.

Beim bevorstehenden Quartalwechsel ist allen, welche eine leicht-orientirende und wirklich unterhaltende Zeitung

haben wollen, die — mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen — täglich in Berlin erscheinende

Tribüne

mit der illustre, humoristisch-satirischen Wochenschrift
Berliner Wespen

als

Großbeilage

angelegerlich zu empfehlen. Dieselbe kostet inclusive der „Berliner Wespen“ nur 5 Mark 15 Pf. mit Post-Bestellgeld und nehmen alle Postanstalten Bestellungen entgegen.

283

Meine Geschäfts-Lokalitäten befinden sich von Montag den 20. März ab in meinem Hause

Langgasse 3.

Louis Meyer.

12344

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

17. März.

Geboren: Am 18. März, der Witwe des im Jahre 1871 verst. Schützmanns Georg Ackermann, Caroline, geb. Hinsching, e. S., R. Christian. — Am 15. März, der unverehel. Dienstmagd Margarethe Müller von Boharach e. S., R. August Carl. — Am 16. März, dem Schreiner Louis Hammerichmidt e. S., R. Carl Heinrich. — Am 16. März, der unverehel. Dienstmagd Margarethe Catharina Angel von Rauenthal, A. Etville, e. S., R. Wilhelm Paul. — Am 16. März, der unverehel. Dienstmagd Henriette Pingel von Ahhausen, A. Weilburg, e. S., R. Anna Catharina Christiane. — Am 17. März, dem Taglöhner Wilhelm Graf e. t. S.

Aufgeboten: Der Taglöhner Philipp Friedrich Bleint von Hause, A. Wiesbaden, wohnh. zu Hause, früher dazie wohnh., und Johanna Louise Philippine Götz von Walsdorf, A. Idstein, wohnh. zu Walsdorf, früher zu Erbenheim wohnh. — Der Landmann Johannes Ernst von Langenseifen, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Langenseifen, und Marie Catharina Beilstein von Vogel, A. Rostädt, wohnh. zu Vogel. — Der Landmann Philipp Wilhelm Herborn von Springen, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Springen, und Elisabeth Philippine Theodora Dauer von Springen, wohnh. dahier. — Der Eisenrehegebiß Albert Geißler, genannt Bultmann von Auel, A. Diez, wohnh. dahier, und Anna Marie Krekel von Ellar, A. Hadamar, wohnh. dahier. — Der Badesteinbrenner Georg Schäfer von Weisenau in Rheinhessen, wohnh. dahier, und Caroline Wilhelmine Amalie Meyer von Bentierode im Herzogthum Braunschweig, wohnh. dahier.

gestorben: Am 16. März, der verw. Privatmann Johann Josef Trässberger, alt 75 J. 8 M. 18 T.

Reporto-Ertrag der Königlichen Schauspiele vom 19. bis 26. März. Sonntag den 19.: Die Afranerin. (Herr Beck, als Gast) Dienstag den 21.: Lucrezia Borgia. Mittwoch den 22.: Zur Feier des Klerchostens Geburtsfeiert: Prolog. Oberon. Donnerstag den 23.: Neu einstudirt: Feenbände. Samstag den 25.: Das Nachlager in Granada. Sonntag den 26.: Neu einstudirt: Struensee.

Tageb-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Heute Sonntag den 19. März.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberge.

Cäcilien-Verein. Vormittags 10½ Uhr: Gesamtprobe.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Gesangverein „Dängerlust“. Abends 7½ Uhr: Concert im „Saalbau Schirmer“. Holzholziger Gesellenverein. Abends 7½ Uhr: Musikalisch-theatralische Abendunterhaltung im „Römersaal“.

Neus Concordia. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Saale des Herrn Friederich (Spiegelgasse).

Gesangverein „Friede“. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal. Königliche Schauspiele. 64. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Lebte Gastdarstellung des R. R. Hofopern- und Kammerhängers Herrn J. R. Beck von Wien. „Die Afranerin.“ Große Oper mit Ballett in 5 Akten von C. Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer. Meluska: Herr J. R. Beck; Don Pedro: Herr Groß, vom Stadttheater in Mainz, als Gast. (Anfang 6 Uhr.) **Erhöhte Eintrittspreise.**

Morgen Montag den 20. März.

Mädchen-Deichschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Letzte Clavierprobe.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Woden-Deichschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Ausförmlicher Verein. Abends 8 Uhr: Französische Handels-Correspondenz-Reditions-Compagnie. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im „Felsenfeller“.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsklasse.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Arzterverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesamprobe im Vereinslokal.

Für die Ueberwintern in Schönenbeck sind hier weiter eingegangen: Bei Gelegenheit einer Hochzeit gesammelt 10 M. 69 Pf., durch die Expedition des „Rhein-Kuriers“ von R. in Erbach 5 M., Ungerannt 20 M., Geh. Hofrat Dr. Friesenius 10 M., Dr. med. Seyberth 10 M., von Born 10 M., Frau Wittwe 1... 5 M., Ueberschuss einer Abrechnung bei einem Abschiedsfeier 5 M., R. 2 M., A. G. 8 M., Ungerannt mehrere Unterhosen, Hemden, Jacken, Strümpfe sowie 10 M., Ungerannt 6 M., Ksm. J. Wilches in Biedensdorf 3 M., durch Pfarrer Menke in Niedershausen von R. M. und W. M. 4 M., R. St. 3 M., von Rauther 5 M., C. H. R. R. 3 M., Paula Hanke 3 M., M. L. 5 M., durch Gastwirth Trinhammer von einem Fremden 3 M., gesammelt durch Ingenieur Hirsh zu Idstein von Amtmann Dombois das. 2 M., Med.-Rath Grimmel das. 2 M., Oberförster Wilhelm das. 2 M., W. Br. das. 3 M., Gastwirth Rummel das. 1 M., R. das. 2 M., Apotheker a. D. Lindenborn das. 3 M., Ingenieur Julian 3 M., durch den Expeditions-Vorsteher des Rhein-Kuriers Menke von R. 3. 20 M., Ober-Rat Rath von Neuseel 10 M., zusammen 173 M. 69 Pf., mithin im Ganzen bis jetzt 1766 M. 90 Pf. bemerkt wird, daß ich bis jetzt 1700 M. dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen zur Verwendung für die Ueberschwemmen zu Schönenbeck übermittelt habe.

Mit Dank bittet um weitere Gaben Der Königl. Polizei-Director.
Wiesbaden, den 16. März 1876.

v. Strauß.

vdt. Daub.

Für die Verunglückten zu Gauß sind hier weiter eingegangen: Von Herrn J. Marcus 10 M., F. St. 3 M., A. H. in Biedensdorf 10 M., Frau Professor Dr. Robert 20 M., v. B. 6 M., Ober-Rat Rath von Neuseel 10 M., Weinhandlung Rosenfeld 20 M., Paula Hanke 3 M., zusammen 82 M., mithin im Ganzen bis jetzt 95 M., welches dankend bedankt Wiesbaden, den 16. März 1876.

Der Königl. Polizei-Director.

v. Strauß.

vdt. Daub.

Bei der städt. Curcasse sind für die durch den Bergsturz verunglückten in Gauß weiter eingegangen: Von Herrn Oberst von Reisch 20 M., Herrn Rentner H. Herz 10 M., Herrn Stadtgerichtsrath Schulz-Rößle 20 M., Herrn Schäfer 3 M., R. R. 5 M., H. R. 8 M., zusammen 61 M., im Ganzen bis jetzt 667 M., welches mit der Bitte um weitere Gaben dankend bezeichnet.

Wiesbaden, den 18. März 1876.

F. Heyl.

Für die Verunglückten in Gauß sind bei der Expedition d. R. eingegangen: Von C. B. ein Mantel und 10 M., F. L. 2. M. 10 M., C. Sch. 3 M., Marie und Bertha 3 M., R. R. Wittwe 2 M., Frau Prästler 20 M., Herrn Min. Rath B. 20 M., Herrn Geh. Rath Schm. 20 M. herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.

Die heutige Ausgabe unseres Blattes enthält als Extrablatt den „Allgemeinen Anzeiger für Gewerbe und Industrie“ (Januar-Nummer).

? Polizeigericht vom 18. März. Im Termin am 30. October v. J. war verschiedene Personen der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, welche wegen Übertretung des Vereinsgesetzes gestraft wurden, zugleich bekannt, daß auch die Schließung des Vereins durch Gerichtsbeschluss verfügt sei, trotzdem fand an demselben Abend wieder eine Versammlung statt. Allejenigen Personen, denen die Schließung bekannt war, wurden auch von andern, welche sich an dem Abend im Vereinslocal einfanden, in Anklage verlegt, die letzteren jedoch freigesprochen. In dem später andauernden Termine war ein mitangellagter Schäfsmacher mitserweile von hier abgerückt und ist nunmehr dessen Aufenthaltsort zu Lahr in Baden ermittelt. Auch er hatte keine Kenntnis von der am 30. October v. J. erfolgten Schließung des Vereins und wurde ebenfalls auf Freisprechung erkannt. — Ein Wege hatte an seinem Hinterbau Veränderungen vorgenommen, ohne hierzu polizeiliche Erlaubnis zu haben. Die Polizei-Direktion setzte dem Vergegen eine Geldstrafe von 15 Mark an. Der Angeklagte gibt an, er habe nur eine morsche baufällige Holzwand herangetragen und daß eine Badesteinwand aufgeführt, außerdem habe er schon vor 6 Wochen um die Erlaubnis nachgefragt, solche aber bis jetzt noch nicht erhalten. Das Gericht erkennt zu einer Geldstrafe von 8 Mark. — Ein Fuhrmann von hier hatte im August v. J. einen mit Badesteinen beladenen Wagen längere Zeit auf dem Mauritiusplatz stehen lassen, ohne daß eine polizeiliche Erlaubnis hierzu erwirkt war. Auf Grund der §§ 16 und 25 der Polizei-Verordnung vom 28. Januar 1878 wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 6 Mark und in die Polizei verurteilt. Von der Polizei-Direktion waren ihm nur 2 Mark angelegt und hat sein hartnäckiges Zeugnen schon die dritte Verhandlung vor Gericht veranlaßt. — Ein Bierbrauer zu Bierstadt hatte längere Zeit eine Anzahl Fässer von nicht unbedenklichen Dimensionen vor seinem Hause stehen lassen und ist deswegen vom Bürgermeister mit 1½ Mark bestraft worden, wogegen der Veranzeigte auf richterliche Entscheidung antrug. Auf Grund des § 336 des Reichsstrafgesetzes erkennt das Gericht auf eine Geldstrafe von 8 Mark eventuell einen Tag Haft.

Wiesbaden, 18. März. (Königl. Schauspiele.) Die günstige zweite Gastdarstellung des Herrn Beck fand diefele begeisterte Aufnahme wie die vorangegangene. Zwei Rollen ähnlichen dramatischen wie musikalischen Charakters, den „Holländer“ und den „Helling“ in unmittelbarer Aufeinanderfolge zu wählen, durfte unter Umständen ein gewagtes Experiment sein; ein Sänger und Darsteller indeß wie Herr Beck, der nicht leicht ein anderer Fachgenosse, das dämonische neben dem Gesäß-Element so ganz meisterhaft auszuprägen versteht, konnte es wagen und seines Erfolges sicher sein. Im Vortheile führte er mit einer sehr mettlichen Indisposition zu kämpfen zu haben; indeß überwand er dieselbe alsbald so glücklich, daß sein „Helling“ den „Holländer“ noch übertraf. Schon die große Krie im ersten Akt: „O las die Treue niemals wanken“, sang er mit joller Frische und einer so reichen Gefühlswärme, daß er das Publikum zu ganz entzückendem Beifall hinführte. Und ebenso vermachte er die übrigen mitunter recht schwierigen und theilweise selbst undankbaren Szenen wohlglanzvoll zu gestalten. Ueberall erkannte man den vollendetem Künstler, der das Spiel mit ungewöhnlichem Geiste zu durchdringen versteht, und der die Diesen herauszulehnen und in strahlendem Lichte zu exponieren weiß. Es war im Ganzen eine Leistung, die die höchste Bewunderung erregte und Gemüth, Verstand und Gefühl vollkommen sättigte; kein Wunsch blieb unbedient, und keine Anforderung, sei sie auch noch so kritisch gestellt, blieb unerfüllt. Das Theater war diesmal bei weitem besser besucht, als bei der ersten Gastdarstellung; gleichwohl zeigte noch manche Lücke im Zuschauerraume dafür, daß nicht immer Alles nach willkürlichem Verdienst geht; wurde solches stets entscheidend sein, dann dürfte gar manchmal das Verhältniß zwischen diesem und dem äugeren Erfolge ein umgedreht sein. Wir hoffen indeß, daß bei der letzten Gastdarstellung, der „Afranerin“, das vielleicht nicht so ganz ohne Unrecht etwas mißstimmte Publikum wieder seine Sympathien beflügelt, wo sie wirklich an rechter Stelle, ehrend für es selbst und ehrend für das Verdienst sind.

Wiesbaden, 18. März. (Surhaus-Extra-Symphonie-Concert.) Das geistige Concert bot zwei Anziehungspunkte — eine neue Symphonie und eine neue Künstlerin. Die G-moll-Symphonie von Gernsheim ist ein hochinteressantes Werk, reich an Phantasie und musikalischen Gedanken, gefällig und doch dabei geistvoll, farbenprächtig in der Instrumentation, besonders in dem Allegro- und Larghetto-Saite. Sie wurde im Ganzen mit ländlicher Frische executirt und vom Publikum freundlich aufgenommen. Die uns zum ersten Male vorgeführte Pianistin, Fräulein Cécile Gaul, reifertigte den ihr vorangegangenen Auftritt in glanzvoller Weise. Wir haben zwar ihre Hauptnummer, das Mendelssohnsche G-moll-Concert, nicht gehört, über dessen meisterhafte Ausführung sich alle Urtheile, die wir gehabt, in einflügiger Anerkennung aussprechen. Es genügte indes schon eine einzige der drei Solo-Rücknummern, "Wieneglied" von Henielt, "Etude" von Wollenhaupt und die Liszt'sche Transkription des Spinnervieds aus dem "Holländer", um genügend zu constatiren, daß wir es in Fräulein Gaul mit einer fast ungewöhnlichen Erscheinung zu thun haben. Wunderbar war vor Allem ihre Abkömmling des Claviers, das unter ihren Händen zu einer feierlichen Sprache wurde; und ihre Technik, die sie namentlich in dem bekannten Spinnervied darlegte, bewies, daß sie diesen Factor eines effectvollen Vortrags gänzlich dominiert. Nur selten wird man den zartesten Geschmack, das feinste musikalische Gefühl und die ausgiebigste Technik in so schönem und wohlthuenden Ebenmaß vereinigt finden. Es war wirklich erfreulich, nach so manchen Enttäuschungen wieder einer echten Kunstperle zu begegnen.

In der Sitzung der Schuldeputation vom 17. d. Ms. wurde die plärrige Anschaffung von Anschauungsmittel für den Unterricht in der Naturgeschichte und den vorbereitenden Anschauungskursen für die Volksschulen genehmigt, ferner wurde beschlossen, die gewöhnliche Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden eines Elementarlehrers auf 30 im Maximum festzustellen, dabei soll einerseits eine Ermässigung beim Unterricht im Oberklassen oder bei Korrekturen oder bei sehr hohem Dienstalter mit Genehmigung des Schul-inspectors stattfinden, andererseits aber die Lehrer verpflichtet bleiben, Beratungsstunden zu übernehmen. Betreffend den Turnunterricht, soll auch für die folge Ertheilung derselben außerhalb der Pflichtstundenzahl gegen Remuneration beantragt werden. Hinsichtlich des Mehrbedarfs an Lehrern vom 1. Mai d. J. ab wurden vorerst drei neue Lehrer als nothwendig angenommen und die diesbezüglichen Präsentationsvorschläge vereinbart. Endlich wurde mitgetheilt, daß von der Königl. Regierung die grössere Zahl der neuen Gehaltsdecrete für die städtischen Lehrer überwandt worden ist.

Es scheint, daß die Polizei-Verordnung, betreffend den Betrieb der Pferdebahn, nicht jedem geläufig ist, wie dies namentlich aus den verschiedenen Contraventionen, die in letzterer Zeit vorgelommen sind, constatirt wird. Verschiedene Contraventionen, namentlich Fuhrleute, die der folgenden Verordnung zuwider mit beladenen Fuhrwerken innerhalb des Bahngeläufes sich bewegten, sind der Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden und werden dieselben der Strafe nicht entgehen.

(Gedenktage in der Woche vom 19.—25. März.) 20.: Geburtstag des Prinzen Friedrich Carl 1828. 21.: Eröffnung des deutschen Reichstags 1871. 22.: Geburtstag des Kaisers Wilhelm 1797.

Auf Antrag des Herrn Hofrath Adelon hat die General-Intendantur in Berlin genehmigt, daß hier eine Theater-Vorstellung zum Besten der Notleidenden in Saal demnächst stattfindet.

Die hohe Strafe von 100 Mark scheint die Jäger auf Amseln nicht abgeschreckt zu haben. Von verschiedenen Seiten werden uns wieder Mithilfungen gemacht, daß auf die geschilderten Sänger geschossen wird. Dem Anklage kann nur dadurch gesteuert werden, wenn Jeder eintretenden Falls unverzüglich der Behörde Anzeige macht.

Der Handelsminister hat in einem Erlass an sämmtliche Eisenbahn-Direktionen dieelben ermächtigt, in dringenden Fällen ausnahmsweise einzelnen Personen die Benutzung der Güterzüge und nöthigenfalls die Mitsahrt in den Cabriolets der Postmeister gegen Löting eines Fahrbillets 1. Classe und Zahlung eines fijen Buschlags von 3. M. zu gestatten.

— (Einziehung von Forderungen durch die Post.) Das Post-ausdragsverfahren ist, wie General-Post-Director Stephan in einem eben veröffentlichten Briefe schreibt, mit der bewussten Absicht eingeführt worden, den bekannten Uebelständen in den deutschen Creditverhältnissen, die in den Zahlungsfärmigkeit der Schuldner ihren Grund haben, mitzuwirken. Mit welchem Erfolge mögen die nachstehenden Zahlen darthun:

Postausdräge.	Stück.	Betrag.
1871 vom 15. October ab	30,145	1.845.000 Mark.
1872	143,302	9,483.000 "
1873	457,146	40,467.000 "
1874	965,161	100,583.000 "
1875	1.556,500	184,025.000 "

Ein weiterer Aufschwung ließe sich diesem Bericht geben, wenn die Post die Bevölkerung der Wechselaccepte, sowie die Aufnahme der Proteste mit übernehmen, in letzterer Beziehung müßte eine Aenderung der Wechselordnung auf rechtsgerichtigem Weg erfolgen; ein Urtheil darüber, ob dies zweitmäig und ausführbar sein wird, wird Dr. Stephan nicht aussprechen.

Das General-Telegraphenamt hat unterm 8. d. Ms. entschieden, daß unter "Haus- oder Wirthsleuten" des Empfängers, an welch Telegramme in Abwesenheit des Empfängers bestellt werden können, nicht beliebige Mitbewohner des betreffenden Hauses, sondern nur der Hauswirth, Bierwirth, Hausverwalter u. s. w. oder solche Hausbewohner, bei welchen der Empfänger in Atemreiche wohnt, zu verstehen sind.

— Lieber die häuslichen Arbeiten der Schüler hieß der Prorektor der Königlichen Realschule in Berlin, Herr Professor Dr. Straß, am Mittwoch

Abend im Verein der ehemaligen Realschüler einen interessanten Vortrag. Redner begann damit, als Fehler der Lehrer dies zu bezeichnen, daß Lehrer — je nachdem sie einem der bekannten vier Temperamente angehören — theils die Schüler mit häuslichen Arbeiten überbürden, weil sie selbst als Schüler ein gleich großes Pensum haben bewältigen müssen, theils in pflegmatischer Weise sich um die Arbeiten nicht kümmern, sondern nur bestrebt sind, den vorgeschriebenen Lectionsplan während des Semesters durchzumachen. Die Fehler, welche in den Familien gemacht werden, lägen darin, daß die Beaufsichtigung der zu Hause arbeitenden Knaben zum größten Theile der Mutter überlassen bleibe, die bei allem guten Willen doch nur in seltenen Fällen die Materie zu beherrlichen im Stande sei. Die Gewohnheit der Väter, die Abendstunden im Club zuzubringen, sowie freilich zum Theil auch deren Beruf hielten dieselben, welche an erster Stelle dazu berufen seien, die häuslichen Arbeiten zu überwachen, leider hierzu ab. Dazu komme die Sucht, Knaben selbst noch unreiferen Alters zu allerlei Vergnügungen mitzunehmen. Es seien nicht selten Fälle bekannt geworden, in denen der Vater die Eremple gerecht, die Mutter die Strafarbeit geschrieben, die ältere Schwester den Auftrag gesetzt, während der Knabe das aufwendig zu Lernende schnell sich einprägen mußte, damit man nur rechtzeitig zusammen ins Theater gelange. Am Allerabschärflichsten aber sei es, einem Primaner oder Studenten die Beaufsichtigung ausschließlich zu überlassen, da diele, wenn sie auch wirklich den nötigen Ernst besitzen sollten, viel zu viel an ihr eigenes Studium zu denken hätten, als daß ihnen die Arbeiten eines andern am Herzen liegen könnten. Was das Maß der häuslichen Arbeiten anbelangt, meinte Redner, so ist eigentlich der Ordinarius der Classe derjenige, welcher sich durch Einsehen der Aufgabedübeln das richtige Urtheil darüber bilden kann. Seine eigenthümliche collegialische Stellung aber, die er den übrigen Lehrern gegenüber einnimmt, gibt ihm nicht die Mittel an die Hand, jene zu veranlassen, das richtige Maß der Aufgaben zu treffen; er versäumt vielmehr nicht selten in den Fehlern, seine eigenen Aufgaben den Schülern zu erläsen, damit sie die der übrigen Lehrer bewältigen können. Die sogenannten freiwilligen Arbeiten seien für die Schüler ein moralischer Zwang und absolut zu vermeiden. Ebenso die summarischen Aufgaben über alle möglichen Unterrichts-Gegenstände als Ferienarbeiten. Die Ferien sind bestimmt zur Erholung, hieß der Redner hervor; nur zu freien Übungen, welche in möglichstem, den Kenntnissen der Schüler entsprechendem Wirken während dieser Zeit vorzunehmen sind, soll den Schülern seitens der Lehrer Anleitung gegeben werden. Redner kam zu dem Schlus, daß noch seiner langjährigen schulmännischen Erfahrung jedweder Lehrer für den einzelnen Lehrgegenstand täglich nicht mehr als eine halbe Stunde Hausarbeit vom Schüler zu verlangen braucht, so daß Sextaner und Quintaner ungefähr 1½ Stunde, Duartaner und Tertianer 2 Stunden, Secundaner 2½ Stunden und Primaner höchstens 3 Stunden auf häusliche Arbeiten zu verwenden haben.

— Hinsichtlich der Zurückstellung von Staatsbeamten, welche der Reserve oder Landwehr angehören, sind für den Fall einer Mobilisierung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres fortan die bezüglichen Bestimmungen der neuen deutschen Wehrordnung maßgebend. Der Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Landwehr dürfen in erster Reihe nur solche Beamte theilhaftig werden, welche in ihren Civilverhältnissen für militärische Zwecke wirksam sind. Allein auch diese Beamte können nicht unabsömlich erklärt werden, wenn eine Stellvertretung derselben ohne erheblichen Nachteil zulässig erscheint. Freiwilliger Eintritt unabsömlich erklärt Beamter darf nur mit Genehmigung des Chefs ihrer vorgezogenen Amtsbehörde statt finden. Sobald die älteste Jahresscholle der Landwehr einberufen, erlischt jedes Anrecht auf Zurückstellung. Die zur Erziehung von Unabsömlichkeits-Zengnissen berechtigten Civilbehörden theilen die Listen der unabsömlichen Beamten zum 1. December jeden Jahres, so wie zum 1. Juni jeden Jahres Nachtrags-Listen den Provinzial-Generalkommandos mit, in deren Bezirken diese Beamten militärisch kontrollirt werden. Die Generalkommandos prüfen die ihnen zugegangenen Listen und lassen sie, falls sie im Beamtendienstfalle von dem zuständigen Kriegs-Ministerium als richtig bestätigt werden, den Landwehr-Bezirkskommandos zugehen. Unabsömlichkeits-Erläuterungen im Augenblick der Einberufung sind unzulässig.

— (Der Schulbesuch in Preußen.) Eine vom Gymnasial-director Dr. Hesch zu Rendsburg angefertigte sehr sorgsame statistische Arbeit über den Besuch der höheren Lehranstalten in Preußen ergibt, daß die Rheinprovinz in dieser Beziehung am schlechtesten dasteht; sie liefert auf 100,000 Seelen nur 350 Schüler höherer Lehranstalten, während Pommern deren 518 und Brandenburg deren 621 stellt. Im Ganzen kommen im gesamten preußischen Staate auf je 100,000 Seelen 492 Schüler höherer Lehranstalten. — Eine fernere Tabelle, welche das Verhältniß der Schüler der gymnasialen Anstalten zu denen der Realschulen betrachtet, ergibt, daß von je 100 Schülern höherer Lehranstalten im Jahre 1863/64 den Gymnasialanstalten, 32 den Realehranstalten angehören; im Jahre 1871 ist das Verhältniß 63 : 37, im Jahre 1875 schon 61 : 39, d. h. die Zahl der Realschüler ist im Verhältniß zu den Gymnasialschülern außerordentlich gewachsen, wie denn auch eine weitere Tabelle zeigt, daß die Zahl der Gymnasialprimaner abgenommen, die der Realschüler aber beträchtlich zugenommen hat. Sehr interessant ist die Ermittlung einer ferneren Tabelle, wonach die Zahl der Gymnasialabiturienten in den letzten 6 Jahren um mehr als 10 Procent der Procentjahre vom Jahre 1868 abgenommen, die der Realschul-Abiturienten aber um mehr als 110 Procent zugenommen hat. Von den Realschulabuturienten gingen, nachdem ihnen 1871 der Zutritt zu einer Fakultät gestattet worden, 1872 10,59 Procent zu Universitätsstudien über, 1873 schon 18,46 Procent und 1874 sogar 25,28 Procent.

— (Zur Lage des Geldmarktes.) Der „B. B. B.“ entnehmen wir folgende Ausführungen: „Wir haben es unserer Münzreform zu verdanken, daß die Lage unseres Geldmarktes in einen innigen Zusammenhang mit dem englischen Geldmarkt gebracht ist. Die Strömungen auf dem einen üben ihre Wirkung auf den andern, und beide Märkte sind wohl geeignet, in ihrer internationalen Platzstellung sich gegenseitig zu unterstützen oder einander zu bekämpfen. Der Grund hierfür ist in dem Umstände zu suchen, daß London und Berlin gegenwärtig die alleinigen Hauptgeldplätze sind, auf welchen man das für den internationalen Verkehr geeignete und das denselben dominierende Zahlungsmittel, nämlich Gold, sei dies in Barren, sei dies in Münzen, zu erhalten vermag. Seit der Inangriffnahme unserer Münzreform dauert bei uns das Befreiung fort, Gold in jeder Form vom Auslande heranzuziehen. Es kamen demgemäß auch Goldmünzen aus aller Herren Länder zu uns und unter die deutschen Prägen, und große Massen derselben lagen bis zur letzten Zeit und liegen auch jetzt wohl noch bei uns aufgespeichert. Deutschland konnte diese Attraktionskraft auf das ausländische Gold zunächst durch die riesigen Guthaben üben, die ihm in Folge der französischen Kriegsentzündung erwuchsen und die hinreichten, um die enorme Summe von nahezu 1400 Millionen Mark in Gold bei uns anzuammlen. Ein solch riesiger Goldbezug aus dem Auslande muß selbstverständlich zeitweilig durch eine Reaktion unterbrochen werden, wie sie beispielsweise jetzt eintreten beginnt. Die Reichsbank hat ihre Einläufe von Goldmünzen und von Barrengold unfehlbar feststellen müssen, weil es den Verkäufern dieser Edelmetallsorten gegenwärtig rentabler erscheint ihre Ware anstatt nach Berlin nach London zu senden. Der gegenwärtige Stand der Wechselcourse beginnigt eben derartige Sendungen bereits in genügendem Maße. Wir betonen aber hierbei, daß die gegenwärtigen Wechselcourse vorläufig nur ausreichen, um ungeprägtes Gold aus Deutschland und fremde Münzen nach dem Auslande zu senden. Deutsche Reichsmünzen finden noch immer in Deutschland eine lucrative Verwendung als im Auslande. So constatiren die englischen Berichte das Anlangen bedeutender Transporte von Sovereigns in London, welche Münzsorte in Folge der ziemlich lange dauernden günstigen Wechselcourse für Deutschland in großen Quantitäten hierher gestromt war. In der letzten Zeit haben sich nun die Verhältnisse geändert und sichtig eine entgegengesetzte Strömung hervorgerufen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, welche Differenz zwischen dem Preise des Geldes, bezw. der Disconrate von London und Berlin, eingetreten ist. In London herrscht seit Wochen auf dem offenen Markt ein Discount von nahezu 4%, bei uns ein solcher von etwa 2 1/2% der sich erst heute auf 3% erhöhte. Für den Londoner Geldmarkt machen sich zudem zwei außergewöhnliche Ereignisse geltend, um die Versteuerung des Geldes zu begünstigen. Die englische Regierung hat erstlich 4 Millionen Pf. St. an den Böckönig von Argentinië für den Anfang der Suezkanalaktionen zu bezahlen, und sie vermag zweitens nicht, wie schon von uns gemeldet, ihre indischen Tratten abgänglich zu plazieren. Zwei solche Ereignisse genügen vollständig, um eine Spannung auf dem englischen Geldmarkt hervorzurufen. Unter solchen Umständen kann es auch nicht Wunder nennen, wenn die Wechsel auf London sich bei uns verteuern. Den englischen Bankier muß es vorziehen, seine Baumittel zu 3% bis 4% in London, anstatt zu 2 1/2% bis 2 3/4% in Berlin zu verwenden, und der deutsche Bankier wird darauf gern verzichten, sich in London Geld um 1 bis 1 1/2% teurer zu verschaffen als auf dem höchsten Platze. Das Resultat hiervon ist aber auch, daß der deutsche Bankier sich nur ungern herbeiläßt, Tratten auf englische Plätze zu ziehen, und daher jene, welche solcher Tratten bedürfen, sich zu einer höheren Bezahlung als sonst verstehen müssen. Es kommt hierbei auch nicht in Betracht, ob die Summe der deutschen Guthaben in England eine größere ist als jene der englischen in Deutschland; denn vorangegangen, daß das erstere der Fall ist, so werden es die Besitzer solcher Guthaben unter den gegenwärtigen Geldverhältnissen vorziehen, ihr Geld in England zu plazieren, anstatt dasselbe nach Deutschland zu bringen, und den englischen Besitzern von Guthaben in Deutschland muß es rentabler erscheinen, über diese ihre Guthaben in ausgedehntem Maße zu disponieren. Es ist selbstverständlich, daß diese nunmehr ziemlich lange dauernde Spannung zwischen den beiden Geldmärkten eine Rendierung der Wechselcourse zu Ungunsten Deutschlands und schließlich auch eine Rückströmung des Goldes, vorläufig aber erst, wie gesagt, der ausländischen Münzen, hat hervorruhen müssen. Es wäre aber ungerechtfertigt, hieraus gleich eine ungünstige Handels- und Zahlungs-Bilanz Deutschlands ableiten zu wollen. Wir haben schon bei wiederholten Anlässen darauf hingewiesen, daß die Zahlungsbilanz Deutschlands eine dauernd active ist, weil die Summe seiner Forderungen jene seiner Verpflichtungen an das Ausland unzweifelhaft überwiegt. Für eine Steigerung der Einfuhr, und zwar für eine so namhafte, daß hierdurch die Wechselcourse affiziert werden müßten, ist gegenwärtig nicht der mindeste Grund vorhanden. Die Konsumtionsfähigkeit Deutschlands für auswärtige Ware ist so namhaft gesunken, daß hieraus allein ein Widerbezug derselben plausibel erscheint; andererseits haben sich aber auch die Produktionsbedingungen für inländische Fabrikate derart ermöglicht, daß eine Concurrent derselben mit dem Auslande gegenwärtig jedenfalls möglicher geworden ist als früher. Es wird daher gut sein, wenn sich unser Handelsstand und unser Geldmarkt nicht durch unbegründete Expectationen über den Stand der deutschen Wechselcourse allarmieren lassen.“

(Eingelandt.)

Äußerlich ist es (gelinge gesagt), daß man bei der Beurtheilung des Unstandes die confessionelle Frage betont! Wie fatal ist es für den betr.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Einsender, wenn er gar einen langjährigen Besucher des Schachzimmers im Turm, und zwar einen Christen, in einen Israeliten verwandelt.

Wir stellen dem Einsender im „B. B. B.“ seinen eigenen Beugen als Gegenzug und empfehlen ihm, sich in Zukunft besser zu informieren, ferne nicht im Pluralis zu reden, da nur einige jüngere Israeliten im Schachzimmer verkehren (es müßte denn der Einsender heimlich zu den ältern gehören). Sodann ersuchen wir die betr. Redaction, wenn der Einsender den Tact nicht hat, ihrerseits confessionelle Fragen, die mit der Sache selbst nichts zu thun haben, zu streichen.

H. . .

Räthsel.

Nimmst Du dies Blatt in Deine Hand,
Um seinen Inhalt zu erprobhn,
So hast Du schon mein Wort bekannt
Durch das Gefühl — nicht durch das Sehen.
Zur Geltung und zum wahren Werth
Das Rohe, Ungeschickte bringen —
Damit es dann erst recht verehrt,
Wird Dir durch dieses Wort gelingen.
Nun aber springt es in das Hirn
Des Rathenden, macht ihm Beschwerden,
Er flügt gebanenvoll die Stirn,
Um dieses Räthsel Herr zu werden.

Auslösung des Räthses in No. 61: Frühjahr.

Briefkasten. W.: Zur ordnungsmäßigen Führung von Handelsbüchern ist jeder Kaufmann verpflichtet; es kommt aber eben darauf an, ob jemand Kaufmann im Sinne des Handelsgelehrbuchs ist oder nicht. — E. B.: Ist es noch möglich, mich mit dem 20. Jahre zur Bühne heranzubilden? Ich vermag nicht länger zu widerstehen. Wie lange Zeit ist erforderlich und welches der kürzeste Weg? — Das hängt alles davon ab: Sind Sie dumme oder gescheite, Männlein oder Fräulein. Persönlich wollen wir Ihnen befehlen sagen. — O. H.: Muß ein Mästus alle Instrumente spielen können oder nicht? — Unser! Lieber gar gleichzeitig. Orchestermitglieder spielen oft deren 2 oder 3; mehr ist selten. — * Edelw. Almenrauch: Heist es ein „spanischer“ oder ein „panischer“ Schrecken; und woher kommt dieser Ausdruck? — Pan hieß bei den alten Griechen der Gott der Hölle und Herden und wurde à la Satan mit Bocksfüßen, Hörnern und über und über behaart dargestellt auf einer Schalmie oder sog. Papagenopfeife mancirend. Zugleich war er der Dämon des Schreckens, wahrscheinlich um des Willen, weil der, wie die sel. Pastrana, rauhe Sappioler sehr verleidet Complexion war und den jungen Bauernmädchen lästern nachstelle, und diese, wenn sich der saubere Strick schen ließ, immer — tous comme chez nous — wenn auch nur, um das Decorum zu wahren, laut aufzurufen. Daher kommt der „panische“ Schrecken, die „Panik“ an der Börse bei dem stets sich wiederholenden großen und kleinen Krachs. Der „spanische“ Schrecken zeigt sich nach Verdustung des Don Carlos auch legen zu wollen. — U. in L.: Selbstverständlich müssen alle im öffentlichen Verkehr befindlichen Maße, Waagen, Gewichte &c. nach den neuesten Bestimmungen getroffen. Eine diesen Bestimmungen nicht entsprechende Eichung ist als solche überhaupt nicht anzuerkennen. — Eurgast: Die Errichtung einer Meierei ist verschlossen und kommt der Plan hoffentlich bald zur Ausführung.

Unter den großen Berliner politischen Zeitungen nimmt gegenwärtig das „Berliner Tageblatt“ einen hervorragenden Rang ein. Die politische Theil des Blattes zeigt, daß es wertvolle Kräfte zu seinen Mitarbeitern zählt und wohlunterrichtete Special-Correspondenten an allen wichtigen Stätten unterhält. Bei entschieden liberaler Tendenz ist das „Berliner Tageblatt“ nach jeder Richtung hin vollkommen unabhängig und versucht das Prinzip, sich durch keine Partei-Rückstüden beeinflussen zu lassen, sondern alle zu tagetretenden politischen, sozialen und nationalökonomischen Fragen lediglich nach eigenem, über den Parteien stehenden Ermessens zu handeln.

Das „Berliner Tageblatt“ verdankt seine gegenwärtige hohe Aufsicht von 88,000 Expl., wie solche noch von keiner anderen deutschen Zeitung erreicht worden, vornehmlich der außerordentlichen Biellettritt und Reichhaltigkeit sowie der Gediegenheit seines Inhalts, welcher sich auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens erstreckt. Ferner wohl auch dem verhältnismäßig sehr billigen Abonnementsspreis. — Ein sehr anderes Pflege genießt das tägliche Feuilleton, welches ebenso wie das Biellettritts-Gratist-Beilage erscheinende: „Berliner Sonntagsblatt“, mit Original-Romanen und Novellen, sowie Beiträgen unserer ersten Schriftsteller, den Lesern fortlaufend eine unterhaltende Lektüre bietet. — Das von H. Scherberg meisterhaft illustrierte Blatt „Ulf“ ist mit seinem frischen ungelösten Humor den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ ein allwohentlich willkommener Gast.

*) 5 Mark 25 Pf. für alle drei Blätter zusammen.

Eine Belohnung von fünfzig Mark sichert der Meistermeister, welcher seinen Gehilfen verunreinigt haben soll, Denjenigen zu, welcher ihm den breiteren resp. den Veranlasser jenes rein erlogenem Gerüchtes so namhaft macht, daß er denselben gerichtlich belangen kann.

1282

(Hierbei 2 Beilagen.)

8250

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 19. März

1876.

167.

Holzversteigerung.

I. Montag den 20. März I. J. des Vormittags um 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten Rumpelshäuser, Schnefenbusch, Rothenkreuzkopf die nachverzeichneten Holzsortimente an Ort und Stelle zur Versteigerung:
14 Stück eichene Nugholzstämme zu 7,07 Festmeter,
4 " aspene 2,16 "
2 Raummeter eichenes Prügelholz,
12 " buchenes "
2 " Weichholz "
6200 Stück buchene Plättnerwellen und
325 " Weichholz-Wellen.

Die Zusammenkunft ist bei Nr. 1 am Hornweg im Rumpelshäuser.

II. Dienstag den 21. März I. J. in den fiskalischen Walddistrikten Ronnenbuchwald, Rothenkreuzkopf, Röhler, Kimpelhaag und Unkenbornshag:
20 Stück eichene Nugholzstämme zu 4,43 Festmeter,
5 eichene Stangen I. Classe,
32 Raummeter eichenes Scheitholz,
7 " Prügelholz,
48 " buchenes Scheitholz,
130 " Prügelholz,
5 " Weichholz-Prügelholz,
500 Stück eichene Wellen und
4950 " buchene Wellen.

Das ad pos. II. zu verkaufende Holz kann bei der Versteigerung in Reihenfolge nach nicht alle begangen werden, es wird daher des Vormittags um 10 Uhr mit dem Verkauf für den Distrikt Ronnenbuchwald bei Nr. 30 an dem Promenadeweg vom Grauenstein nach Kimpelhaag, neben dem Georgenborner Feld hinziehend, begonnen, um 11 Uhr an dem Promenadeweg über Georgenborn im Rothenkreuzkopf bei Nr. 57 fortgefahren und in dem Distrikt Kimpelhaag bei Nr. 184 aufgehört, weshalb die Steigliebhaber die in diesen Distrikten an verschiedenen Stellen aufgeformten Holzsortimente zeitig ansehen wollen.

Wiesbaden, 11. März 1876.

Der Königliche Obersöster.
Heymach.

Bekanntmachung.

Montag den 20. März I. J. Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen wegzugshalber in dem Hause Röderstraße 34 verschiedene Möbel und Hausgeräthe, auch Bücher (Werke über Wasser — Wiesen und Hochbau) gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 15. März 1876. Im Auftrage:
Hartlang, Secret.-Assistent.

Holzversteigerung.

Dienstag den 21. März I. J. Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Hammereisen im Helle:

8 Stück eichene Stämme von 3,15 Ebm.,
33 Raummeter eichenes,
7 " buchenes und
4 " feineres Holz,
7925 Stück buchene und
1775 gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 18. März 1876. Der Bürgermeister.

Dreßler.

Geld auf Weißzeug, Bettwurf, Kleidungsstücke, Uhren &c. wird gegeben bei

Wilh. Münz, Häfnergasse 3.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden Abreise halber im Auctionslocale Friedrichstraße No. 6 folgende Möbel gegen Baarzahlung versteigert: 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Mahagoni-Nähtisch, Mahagoni-Stühle und -Kanape's, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahme, Bilder, Etagères, eine große Anzahl Bücher (Classiker, juristische, Noten u. s. w.), 1 tannener Kleiderschrank, mehrere Bettstellen, Matratzen, eine Waschkommode, Waschtische, Kleidungsstücke, Teppiche, 4 Fenster-Vorhänge, Kupfergeschirr, Porzellan, Haus- und Küchengeräthe.

523 F. Müller, Auctionator.

Versteigerung von Delikatessen, Specereiwaaren und Cigarren.

Mittwoch den 22. März c., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in hiesigem Rathausaal nachverzeichnete Waaren, als: 3 Centner Käse, 2 Centner franz. Chocolade, eine große Quantität conservirte Gemüse und Früchte, Erbsen, Bohnen, Spargel, Artischocken, Hummern, Aprikosen, Erdbeeren, Ananas, Himbeeren, Trauben, Himbeersaft, 200 Flaschen Sardinen, Liebig's Fleischextract, Punsch, 200 Flaschen Cölnisches Wasser, 150 Flaschen Champagner, 20,000 kleine Cigarren u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

A. Mollath, Samen-Handlung,

7 Mauritiusplatz 7, Ecke der Kirchgasse,
WIESBADEN.

Große Auswahl der empfehlenswerthesten, preiswürdigsten Sorten

Gemüse-, Blumen-, Gras- & Feldsamen
in zuverlässigster, ächter und frischer Qualität.

12221

Bierbrauerei zur Diana

in Dogheim.

Heute Sonntag den 19. März, Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle Jung, wozu freundlichst einladet
12210 Ph. Ad. Ries.

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden Fett-, Theer- und Fäulstecher aus Kleidern &c. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe. à Flasche 25 Pfz. nur bei Moritz Mollier in Wiesbaden, Bahnhof-

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermiehen und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Carl Wolff, Rheinstraße 17a. 381

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen etc.

459

Reichsstädtisches Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiehen.

385 E. Wagner, Langeasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

388 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

51006 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen etc. besorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Webergasse 5. 9696

Feste Preise.

Möbel-Stosse,

Bettdrille,

Marquisen-

Drille,

Barchent

und

Federleinen

u. s. w.

Bettfedern und

Flaumen.

Möbel-Lager

von

Friedrich Steinmetz,
Tapezirer,

Ecke der Adelshaid- & Oranienstraße,
empfiehlt sein großes Lager in fertigen
Polstermöbeln, Betten, Rohr-
stühlen u. s. w. zu billigen Preisen
unter Garantie.

N.B. Die noch vorrätigen eleganten
und dauerhaften Kasten-Möbel, be-
stehend in Secretären, Gallerie-Schränken
(Vetricows), Kleiderschränken, Spie-
gelschränken, Bücherschränken, Schreib-
tischen, ovalen Tischen und Nach-
tischen, verkaufe wegen Mangel an
Raum zum Einkaufspreis.

10661 D. O.

Feste Preise.

Weiche

Vorhangs-

und

Rouleaux-Stosse,

Vorhangs-

Halter,

Gallerien und

Päters

u. s. w.

Nockhaare und

Beegras.

Jeden Morgen frisch abgekochtes Solberfleisch, sowie auch
warme Knackwürstchen bei

12040 Joh. Hetzel, Schulgasse 8.

I^a Ruhrkohlen I^a 3247

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und
billigst frei an's Haus W. Kimpel, Adelshaldstraße 26a.

Bestellungen nehmen auch die Herren A. Schirg, Königlicher
Postkieramt, und Oswald Beissig, Kirchgasse 30, entgegen.

In fünf Monaten nach notarieller-Urkunde über 1444
Abonnenten.

Zum Abonnement für das II. Quartal empfohlen.

Neues Berliner Tageblatt

mit seinen drei Gratisheilagen
Berliner Gartensäule Berliner Fliegende Blätter
(illust.). (illust.). Vereinsfreund.

Preis pro Quartal nur 5 Mark für alle die
Blätter zusammen.

Keine deutsche Zeitung hatte sich bisher eines so hohen
Folges zu erfreuen.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, welches täglich
mindestens drei Bogen größten Formats auf
tem weißen Papier in sauberstem Druck ertheilt,
verdankt seinen rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit
Übersichtlichkeit, Gediegenheit und Originali-
tät seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem
so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von
keiner Zeitung geboten.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, Eigentum des
Redacteure desselben, vertritt in politischer Beziehung den
wahren und wahren Rechtsstaat auf breitesten, freiherrlichen
Grundlage; in communaler die volle und von keine
Seite bevormundete Selbstverwaltung der Gemeinden; in
socialer diejenigen Prinzipien, welche zwischen dem Ein-
des Großcapitals und den berechtigten Ansprüchen der ar-
tenden Klassen den einzigen möglichen Ausgleich bieten. Neben
einem vollständigen genauen Koursjettel finden Industrie und Handel in einer besonderen Beilage ein
gehendes Erörterung. — Ein fesselndes Feuilleton bildet
die gebiegenen Unterhaltungstross. Das nächste Quartal wird in
einem spannenden Roman von Wilkie Collins beginnen.

Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel
„Neues Berliner Tageblatt“ genau zu schreiben.
Abonnements nehmen sämmtliche Reichspostanstalten
täglich entgegen; doch liegt es im Interesse der Abon-
nenten, ihre Bestellungen bis zum 25. März aufzugeben,
am 1. April bestimmt in den Besitz des Blattes zu gelangen.
Inserate im „Neuen Berliner Tageblatt“ haben
bei der hohen Auflage den wirksamsten Erfolg.

Grosse Auswahl

selbstgefertigter Waagen für jedes Geschäft bringt
empfehlende Erinnerung.

Heinr. Richtmann, Markt 1.

Auch sind daselbst eine Parthei schöne Zimmerthe-
schlösser abzugehen.

Zur gef. Beachtung.

Von einem der ersten Fabrikanten kaufte einen großen Post-

reeller Ausschuss-Cigarren

feinerer Qualitäten, die ich dem geehrten Publikum hierdurch
empfohlen halten will.

Die Preise stellen sich per Mille:

I^a Qualität 65 M.

II. 52 "

Louis Schröder, Marktstraße 3.

Ein stud. phil. ertheilt Unterricht in der lateinischen,
griechischen und englischen Sprache. N. Exped.

Billige Möbel, neue und gebrauchte, zu haben bei

11421 H. Martini, Hochstraße 11.

Aukauf aller Sorten Glaschen Haulbrunnenstraße 5.

G. W. Bullrich's Universalfremungssalz,

mit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste
Mittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Ver-
dauungschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-
dosen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pf. echt und unverfälscht zu
haben bei **Ed. Wengandt** in Wiesbaden; **L. Braun**
Biebrich; **J. Scherer** in Destrich; **G. & A. Alten-**
bisch in Dordt; **W. Kimpel** in Taub. 444

Aechte Tokayer Weine,

den ehemalig Fürstlich Klostz'schen Weingärten Hangäss-Mün-
z in der Tokay-Hegghalde, in Depot von dem jetzigen Eigentümer
Major von Hirschfeld, bei **Edward Arath**, Wein-
her-Handlung (Marktstraße 6). 9972

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

I^o holl. Kronbrand-Häringe

Stadt 7 Pf. bei **Jacob Kunz**,
Ecke der Biebrich- und Helenenstraße 2 a.

Empfehlung.

Alle Arten **Herrengarderoben** werden in eleganter Aus-
stattung zu reellen und billigen Preisen nach Maß verfertigt, sowie
Kleider aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt.

F. Knoop, Kirchhofsgasse 12.

Die beiden **Landhäuser** Echostraße 4 und 5 im Nerothai-
schen und Foylenchmutter **Jacob Secker** wohnt von
an im Hause des Herrn Schreinermester Wolff, Markt-
straße 11348 in Biebrich.

Die beiden **Landhäuser** Echostraße 4 und 5 im Nerothai-
schen und Foylenchmutter **Jacob Secker** wohnt von
an im Hause des Herrn Schreinermester Wolff, Markt-
straße 11348 in Biebrich.

Die chemische Waschanstalt und Kunstfärberei
von **C. Meyer**, Schulgasse 4,
befindet sich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten unter
sorgfältigster Bedienung bestens. 11873

Die **Biebrich-Moderne**
Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

beschäftigt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt
zu folgenden Preisen:

	R. Pf.	R. Pf.	
Grube, 1 Faß haltend,	1 40	Die Grube, 6 Faß haltend,	3 —
" 2 "	2 —	" 7 "	3 20
" 3 "	2 40	" 8 "	3 40
" 4 "	2 60	" 9 "	3 75
" 5 "	2 80	" 10 "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere
Faß 40 Pf. Bei Closets innerhalb der Stadt nebst Entleerungs-
geld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf. extra.
Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von
dem **J. H. Daum**, Helenenstraße 16, entgegengenommen. 552

Bad Schwalbach.
In bester Gurlage ist ein **Hauss** mit 36 vermiethbaren Zimmern,
Räume, Keller etc. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr
bewohlt, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Räh.
bei **Fr. Bellstein**, Louisenstraße 23 hier. 9768

Wilhelmsstraße 13 sind **Dickwurz** zu verkaufen. 10001
Dorfer **Nanarienvögel**, ausgezeichnete Sänger, zu verkaufen.
Wilhelmsstraße 36. 9788

Eine gut erhaltene, einspannige **Chaise** ist zu verkaufen
Helenenstraße 8. 11687

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen Syphilis und Hautkrankheiten gründ-
lich geheilt durch **Specialarzt**
283 **Dr. Meyer**, Berlin, Taubenstrasse 36.



Vorräthige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.

Hermann Löw
Hirschgraben 14.

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

Sarg-Magazin Nerostrasse 16. 909

Sargmagazin Saalgasse 26. 8889875

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 128

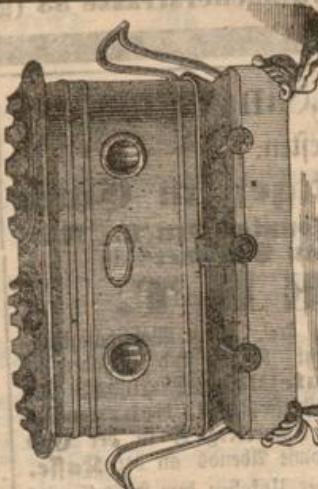
Lager von Metall-Särgen

für in Gräften und zum Transportieren vorräthig
Oberwebergasse 34. 456

Spalier-Arbeiten

von gerissenem **Eichenherzholz**, mit verzinktem Draht gebunden,
wie Gartenhäuser, Einfriedungen, Mauerspaliere etc. werden
bei billigster Berechnung angefertigt von
11468 **Wieser & Zimmermann**, Platterstraße 14.

Haus-Telegraphen,
sowie **Sicherheitsvorrichtungen** gegen Einbruch an Thüren
und Fenstern verfertigt unter Garantie
12010 **C. Rommershausen**, Uhrmacher.



Petroleum-Kochöfen

der anerkannt besten Construction
reicht allen dazu gehörigen Koch-
öfen empfiehlt in reichster Aus-
führung und zu den billigsten Preisen
wohl und zu den billigsten Preisen
J. D. Conradi, 10671
Häusergasse 19.

Fußbodenglanzlaç, sofort trocknend und haltbar, in be-
liebiger Färbung.

Leinölfärnith zum Anstrich der Fußböden,
Ölfärben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,
Winsel in diversen Sorten empfiehlt nebst sämtlichen
Material- und Farbwaaren

11830 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8.

Bei Schreiner **Ruppert**, Oberwebergasse, sind **neue Fuß-**
baum-Möbel, als: Raumz., Kommoden, Bettstellen, Tische,
Kleider-, Bücher-, Silber- und Waschschänke, zu verkaufen. 10708

Geschäfts - Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Stellung als Geschäftsführer im Herren-Garderoben-Magazin von Gebt Elias hier verlassen und **Langgasse No. 3** im Hause des Herrn **Louis Meyer** für eigene Rechnung ein Lager der neuesten Sachen in

Herren- & Kinder-Garderoben

eingerichtet habe.

Bei Bedarf für die kommende Saison halte ich mich bestens empfohlen und verspreche pünktliche und reelle Bedienung.

Mit Hochachtung

Hermann Gerbig,
Langgasse No. 3.

11977

Vorhänge,

gewebte wie gestickte, in allen Breiten und Preisen
empfiehlt

11520

Friedrich Bickel,
große Burgstraße 12.

Größte Auswahl.

Grosses Tapeten-Lager.
Fenster-Rouleaux & Wachstuche.
Chr. L. Häuser,

33 Schwalbacherstrasse 33 (gegenüber der Welritzstrasse).

11375

Gesangverein „Sängerlust“. Zum Besten
der Hilfsbedürftigen in Caub
veranstaltet obiger Verein heute Sonntag den 19. März
Abends $\frac{1}{2}$ Uhr im „Saalbau Schirmer“ ein
CONCERT.

Eintritt à Person 1 Pf. Dame frei. Dem Wohlthätigkeitssinn sind hierbei keine Schranken gesetzt. Karten sind zu haben bei den Herren Kaufmann **G. Bouteiller**, Marktstraße 18, Kaufmann **A. Freihen**, Friedrichstraße 28, **L. Schramm**, Metzgergasse 15, **H. Ruppel**, Römerberg 1, in der Expedition des Tagblattes, sowie Abends an der Kasse.

Der ganze Ertrag wird abzüglich der Unkosten dem Hilfs-Comit in Caub sofort überwandt, welches öffentlich Quittung ertheilen wird. Es lädt zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

150 **Der Vorstand.**

Nordhäuser 24 Pf., alter Dauborner 56 Pf., Englisch Bitter 40 Pf., Pfefferminz 40 Pf., Rum 80 Pf., per Schoppen, sowie sämtliche Liqueure zu sehr herabgesetzten Preisen bei 12139 **Haussmann**, Oranienstraße 2.

Zur Beachtung. Alte und neue Wolle wird zum gäste 13. Auch werden dasselbst Decken und Röcke gesteppt. 11815

Katholischer Gesellen-Verein.
Zum Besten der Überchwemmt veranstaltet der
heute Sonntag den 19. März im „Römer“
dahier eine
musikalisch - theatralische
Abend - Unterhaltung
Anfangpunkt $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pf. sind Friedrichstraße 28 bei Kaufmann **Freihen**, Langgasse 10 bei Kaufmann **Bickel**, Römerberg bei Kaufmann **Ruppel** und Abends an der Kasse zu haben. Für Wein, gutes Bier u. s. w. ist bestens gesorgt. Zum zahlreichen Erscheinen lädt ein

12101

Der Vorstand.

Eröffnung
der
Wirthschaft auf dem Neroberg

12225

P. Brühl.

In Qualität Rindfleisch à Pf. 40 Pf.
fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzgergasse 29. 310

Musikschule, Rheinstraße 46.

Das Sommersemester beginnt für die neu Eintretenden am 1. April.

Lehrgegenstände: Clavier- (Solo- und Ensemblepiel), Violin- und Violoncellspiel, Solo- und Chorgesang, Unterricht in der Theorie, theoretische und praktische Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Der Clavierunterricht wird in 3 Stunden wöchentlich ertheilt, und bezweckt nicht nur eine technisch-praktische, sondern auch eine intellectuelle musikalische Ausbildung.

Für die **Aufänger** sind monatlich stattfindende Prüfungen eingerichtet, für die Schüler höherer Stufen Abendunterhaltungen.

Für den Unterricht der **Kinder** sind besondere Einrichtungen getroffen und wird hierüber, sowie über die innere Einrichtung der Anstalt überhaupt vom Unterzeichneten nähere Auskunft ertheilt. Derselbe nimmt auch die Anmeldungen zum Eintritt entgegen.

11967

W. Freudenberg.

Frühjahr-Saison!

Den Empfang unserer

Nouveautés

deutschen, englischen & französischen Fabrikats

für

Paletots, complete Anzüge, Jaquettes, Beinkleider &c.

beehren wir uns hiermit ergebenst anzuseigen und das geehrte Publikum zu freundlichem Besuche höflichst einzuladen.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

589

Teppiche, Decken & Möbelfstoffe.

Für bevorstehende Saison mache auf mein neu assortirtes Lager in **Plüsch-, Brüssel-, Tapestry- und Wollteppichen**, sowohl am Stück als auch abgepaft, in verschiedenen Qualitäten zu ganz besonders **billigen Preisen** aufmerksam.

Wollene Bettkästen, weiß, roh und bunt, sowie **Steppdecken** von M. 9 und **Tricotdecken**, von M. 3 anfangend, empfehle in schöner und großer Auswahl.

5/4 weisse Vorhangsstoffe per Meter à 50 Pf. | bis zu den feinsten Qualitäten.
10/4

Ferner **Möbel-** und **Rouleauxstoffe**, **Tischdecken**, **Tüllschoner**, alles in vorzüglicher Ware, sowie sonstige zu Einrichtungen erforderlichen Artikel sind stets in den **besten und preiswürdigsten** Sorten vorrätig.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Für die Frühjahrssaison empfehle **Filzhüte**, **Seiden-** und **Stoffhüte** in den neuesten und elegantesten Formen. Mein Lager ist auf das Reichhaltigste assortirt und halte stets nur ein solides Fabrikat bei **billigsten Preisen**. Alle Reparaturen an **Filz-** und **Seidenhüten**, sowie das **Waschen der Strohhüte** werden schnell und gut gemacht.

11646 **C. Gelfius**, Langgasse 20, neben dem „Hotel Adler“.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
begutachtet und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster-** und **Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

174

Eine noch wenig gebrauchte **Treppe** (19 Stufen) ist billig zu 11631 | 18 Stück halbrunde Fenster, sog. Oberlichter, zu verlaufen verlaufen Marktplatz 9. | Emserstraße 1, eine Stiege hoch. 12109

Hemden nach Maß.

Gute Stoffe, solideste Arbeit, Garantie für tadelloses Sitzen.

Confrmanden-Hemden,

Hemden-Einsätze in größter Auswahl,

I^a Elsässer Crétonne zu farbigen Hemden, Kragen und Manschetten, Schläpfe und Gravatten für Damen, Herren und Kinder.

Neelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,
11791 Strumpfwaren- und Wäsche-Manufaktur.

Mal- u. Zeichnenschule von K. Kögler,
Schützenhofplatz im Postgebäude, 2 St. 11571

Echten Malaga,

für Kranke und Rekonvalescenten besonders zu empfehlen, zu haben in der Colonialwaren-Handlung von

Jacob Kunz,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2 a. 11851

Tapeten-Lager

Karlstraße 8.

Ich erlaube mir mein in jedem Genre auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Tapeten unter Zusicherung billigster, aber fester Preise bestens zu empfehlen.

10443 **A. Tillmann.**

Die

Dampfschneiderei & Brennholzhandlung
von Zimmermeister **Joh. Sauer**,

Döhheimerstraße 37 a (oder verlängerte Bleichstraße), liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheltholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

N.B. Auch werden daselbst alle Sorten **Baumstämme** bei billigster Berechnung **geschnitten**.

2196

Hertige Möbel, als: Kleiderschränke, ein- und zweithürig, Bettstellen, Kommoden u. s. w., eigenes Fabrikat, unter Garantie zu billigen Preisen.

11550 **Gebr. Overmann**, Langgasse 12.

Frau **Klassenwetter**, Friseurin, kleine Schwabacherstraße 4, empfiehlt sich den gebrachten Damen in und außer dem Hause; auch werden **Höpfe** von ausgefallenen Haaren dauerhaft angefertigt.

10128

Wolstermöbel-Gestelle und Rohrschläge werden zu den billigsten Preisen angefertigt bei **L. Freeb**, Schreiner, Emserstraße 31 (Holzschniderei von Herrn Döchnahl); daselbst sind einfache **Spanne's**, **Sessel** u. s. fests vorrätig.

10924

Wegen **Wohnungs-Veränderung** sind **Nichelberg 3 Nöde**, **Hosen**, **Hemden**, **Wäsche**, **Schuhwerk** u. s. sowie ein **Weizzeuglärk** billig zu verkaufen.

12019 **F. Welmer.**

Kinderwagen werden billig repariert und lackiert von **Friedr. Süsemich**, Kochmacher, Goldgasse 15.

1/2 oder 2/3 **Sperrstoffsplatz** für den Reit des Winter-Wonnements abzugeben. Näh. Expedition.

11850

Ein **großer Erkerkasten** mit 2 Glashäuschen aus dem Hause Kirchgasse 3 ist billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 8. 10907

Thee

in allen Sorten

von J. C. Ronneseldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
380 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Karab, Theehandlung,
407 Marktsstraße 6 (beim Schillerplatz).

Wir empfehlen unsere

Kinderkleidchen und -Schürzen
von den einfachsten bis zu den elegantesten in
den neuesten Fäasons.

12003 **E. L. Specht & Cie.**

Wilhelm Jakob,

12 Helenenstraße 12, 7778
Installateur für Pumpen und Wasserleitung, ganze Einrichtungen
derselben, sowie Reparaturen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Zitherunterricht erth. **K. Renter**, Walramstr. 21. 9945



Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mtr. Nr. 1 Mtr. 9, Nr. 2 Mtr. 8,50,
1a Asphalt-Plad, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50

Kilo Mtr. 6,
Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
Kilo Mtr. 4

empfiehlt
W. Gall, Döhheimerstraße 29 a,
PS. Das Eindecken der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird
unter Garantie billigst besorgt.

D. O. 209

Kohlen von (der besten Zeche)
„**Hosenwinkel**“, sowie
reine, gewaschene **Nutzkohlen** für Regulir-
Dosen empfiehlt die **Holz- und Kohlen-Handlung**
von **J. Welgle**, Friedrichstraße 28. 20542

Selterswasserkrüge und gebrauchte Flaschen werden zu den
höchsten Preisen angelauft und auf Verlangen abgeholt
Hochstraße 12. 11424

Zu verkaufen 1 **Vesauheux**, 1 Paar hohe Stiefel, sowie
1 junger Hühnerhund, 9 Wochen alt, Lehrstraße 1. 12005

Saalgasse 16 sind **Kleiderschränke**, **Küchenschrank** und
Kommoden zu verkaufen.

11961

Dr. Ulrich

Oranienstraße 42.

Briefliche Behandlung.

12203

für Syphilis und
ähnliche Geschlechts-
krankheiten. Berlin,

Bordeaux

per Flasche 1 Mr. exel.
Glas, von vorzüglicher
Qualität (für Reinheit garantiert) empfiehlt

11718

A. Freihen, Friedrichstraße 28.

„Spitzwegerich-Brust-Essenz“

bereitet von Apotheker L. Jessler in München,
„Bestes Hustenmittel“.

Bon vielen Aerzten empfohlen bei 119
„Lungenleiden“, selbst bei „Bluthusten“.
Haupt-Depot bei Apotheker C. Schellenberg.

Butter-Verkauf.

Wöchentlich werden 50 bis 100 Pfund frische, wohl schmeckende
Eßbutter von einem Gute im Ausschnitt verkauft Röderstraße
Nr. 33, Parterre.

11620

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

Adolph Schramm,

empfiehlt

462

Rheinstraße 7.

Zöpfe

von ausgesallenen Haaren werden schnell und billig ange-
fertigt von J. Landrock, Kirchhofgasse 3. 4108

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4.

empfiehlt sein Lager in Rohr- und Strohstühlen unter
Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.

8400

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Strohhüte.

Das Neueste für Damen und Kinder in großer Auswahl zu
billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Das Waschen, Färben und Fagomirren der Hüte nach den neuen
Modellen wird schnellstens besorgt, sowie auch das Garnieren
derfelben.

478

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen
empfiehlt billigst N. Kirschhöfer, Spiegelgasse 6,
457 vormals Carl Daum.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,
sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden die-
selben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

N.B. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen
werden billigst besorgt.

1536

Dundee-russischer Rossel wohnt Adlerstraße 45. 460

Zum goldenen Lamm, Metzger- gasse.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr, sowie morgen Montag,
Abends von 6 Uhr an:

Grosses Concert.

3215

Wm. Schüssler.

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

468

Th. Spranger.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

CONCERT.

173

Prima Portland-Cement, Buden- heimer

Cement-Fabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei
3764 Chr. Herrmann, Nerostraße 13.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile
im Anmessen, Zuschniden und Anfertigen von Damen-
Garderobe. Einzelne Extrasünden werden in und außer dem Hause
gegeben; auch werden Damenkleider geschmackvoll und modern
angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen
wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frau Rendant Meyer Wwe.,
Kirchgasse 5, Bel-Etage.

Prima Portland-Cement in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Tonnen, gemahlener schwarzer Kalk

stets frisch auf Lager zu den billigsten Tagespreisen.
9145 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Wegen baulicher Veränderung
befindet sich der Eingang zu meinem Verkaufsstelle
von Montag den 21. Februar ab auf kurze
Zeit durch die Thüre oben an.

Zu gleicher Zeit, empfiehlt mein auf's Reichhaltigste und geschmack-
vollst assortirtes Lager der neuesten Filz- und Seidenhüte
von den geringsten bis zu den höchsten Sachen.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden schnell
und prompt effectuirt, sowie Strohhüte zum Waschen für die
Saison angenommen bei

Ed. Bing, Hutmacher,
10124 32 Michelsberg 32.

Buchen-Brennholz 2. Qual.

geschnitten und gespalten, frei ins Haus, per 50 R. 1 M. 60 Pf.
am Platze abgeholt, per 50 R. 1 M. 40 Pf.

vorzüglich bei W. Ge H., Dörsheimerstraße 29a. 208

Zöpfe, Chignons, Boden, sowie alle anderen Haararbeiten
werden schnell und dauerhaft angefertigt bei

4626 M. Schembs, Langgasse 12.

Ein eleganter Regulirsäulen mit Marmormantel, sowie
ein kleiner Porzellansäulen zu verkaufen. Räh. Exped. 11714

Dr. med. Oscar Saemann,

Adelhaidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Riechlochs und der Atmungswerkzeuge, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr zu sprechen.

1222

Gesangsschule für junge Damen

von Frau S. Becker, Marktstrasse 19.

Lehrfächer sind: **Solo-, Ensemble- und Chorgesang**; theoretisch-praktische Ausbildung für das Lehrfach. **Prospekte** und Referenzen durch die Vorsteherin. 10630

Möbel, Spiegel, Betten,
Küchen-
und

Haushaltungs-Gegenstände
aller Art

stets in grösster Auswahl auf Lager
bei

A. Schorn, 9762

Eilenbogengasse No. 2,
am Markt.

Grosse Ausstellung im 1. Stock.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe,

Schwalbacherstraße 95, gegenüber der Wellstrasse.

1873r Wein per Flasche — M. 70 Pf.

1874r Wein " " 1 " —

Französischer Rothwein " " 1 " 50 "

Dauborner, Rum, Cognac, Gilla, Hamburger Tropfen und sonstige Spirituosen, Bilder, Spiegel, Betten, Kleiderschränke und eine sehr gute Bierpumpe.

11783

Weine.
Liqueure.
Bier.
Mineral-
wasser.

**Colonial- & Delica-
tessen-Handlung,**
Adelhaidstrasse 15a.

Tabak.
Cigarrer.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Geschäft ergebenst in empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß nunmehr Aufträge in alle, selbst in die entferntesten Stadttheile rasch und reell ausgeführt werden können.

Preiscourants stehen zur Verfügung. — Für die Güte und Preiswürdigkeit der Waaren wird garantirt und alle Artikel, die nicht befriedigen sollten, zurückgenommen. Conto's mit monat- oder vierteljähriger Zahlung werden bereitwillig eröffnet.

9083 **Carl Zollmann.**

Ein neuer **Milchwagen** nebst dazu gehörigem doppelten **Pferdegesärr** ist zu verkaufen. Näh. bei Frau **Lies**, Marktstrasse 20.

10412

Frühstückstheater ist zu verkaufen bei

11968 **R. Nassauer**, Saalgasse 2.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18978

Trauben-Brust-Honig

allein ächt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2 und 3 Mark in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hof-Vieferant, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Wellstrasse 13, und bei **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, II. Burgstraße 10; in Biebrich bei Hof-Vieferant **Braun**; in Castel bei **Wittwe Bied** und bei Apotheker **Ed. Leist**; in Destrich bei Apotheker **Prizihoda**. 427



Brodpreise

bei

G. J. Lauth, Bäcker,
35 Kirchgasse 35.

Gemischt-Langbrot 49 Pf., Korn-Langbrot 46 Pf., Korn-Rundbrot 43 Pf. 9764

Das Möbel-Lager 11796
von **Louis Berghof, Tapezirer**,
Friedrichstraße 28 (eine Stiege hoch),
empfiehlt Polster- und Kastenmöbel, fertige Betten,
Spiegel u. unter Garantie.
Stets vorrätig: Plüschi-Garnituren zu billigen Preisen.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

Adolph Schramm,
Rheinstraße 7.

Neue und gebrauchte Möbel,

als: Ein- und zweitürige, mitsbaumene und tannene Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Koch- und Seegrass-Matzen, Doppelbetten und Rissen, Plumeaux, Küchenschränke, Nach- und Waschtische, runde, ovale und vieredige Tische, Waschstomoden mit und ohne Marmorplatten, eine große Parthe Bilder und Spiegel, Kamine, Schreibtische, 2 Garnituren Plüschimöbel, Vorhänge und Rouleaux, sowie Porzellan aller Art bei **Martini**, Mauerstraße 15 und 17. 10552

Eine noch gut erhaltene Mahagoni-Kommode wird zu laufen gesucht Wellstrasse 5, 1 Treppe hoch. 12092

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

M 67.

Sonntag den 19. März

1876.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. März 1. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Witwe und Erben des Joh. Heinrich Berger dahier ihre in der Marktstraße dahier zwischen der Stadtgemeinde und Heinrich Küllpp belegene Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause mit Stall, Scheuer und Holzschoppen und 12 Ruten 2 Schuh Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathause dahier mit oberbormundschaflichem Consense zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 16. März 1876.

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

12211

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. und Freitag den 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen auf Anstehen des Herrn Felix Bredt dahier, als Vermund des Herrn Rechts-Consulenten Carl Wagner hier selbst, in dem Hause Kirchgasse Nr. 11 Haus- und Küchengedeck aller Art, Holz- und Volstermöbel, Betten, Weihzeug, Uhren, Schmuckstücke, 1 Nahmaschine, Bilder, Vorhänge, Spiegel, Bücher und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 17. März 1876.

12286 Im Auftrage:
Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Für das hiesige Civilhospital soll die Lieferung von:

10 Stoff rothwollene Bettdecken,
300 Meter weißer Leinwand,
36 " weißes Gebild zu Küchenhandtlicher,
44 " Kopftischn-Ueberzüge,
33 " blaues Schürzenleinen und
65 " Strohdecklein

im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungsgeneigte wollen ihre Offerten unter Beifügung von Kästern verschlossen unter der Adresse der Königl. Hospital-Commission bis zum 28. d. Mts. Morgens 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, 17. März 1876. Königl. Hospital-Verwaltung.
Hölper.

Holzversteigerung.

Samstag den 25. März 1. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Neudorfer Gemeindewald Distrikt Entenpfuhl:

128 eichene Werholzstämme,
17½ Kästner gemischtes Holz,
4600 Stück gemischte Wellen und
1625 Stück Abraumwellen

versteigert.

Neudorf, den 16. März 1876. Der Bürgermeister.
12814 Münnich.

Alle Arten nussb. und tannene Möbel, fertige Betten, Kochhaar- und Seegrasmatten, Bettfedern, Zwisch, Vargent, Bettzeug &c. &c. zu außergewöhnlich billigen Preisen bei

11774 L. Schwarzenberger, Michelsberg 9a.

Die gelesenste Zeitung Deutschlands
ist unstreitig das
Berliner Tageblatt,

welches gegenwärtig 38,000 Abonnenten besitzt.

Diese Thatsache ist für das "Berliner Tageblatt" die beste Empfehlung; sie beweist, daß das "Berliner Tageblatt" den Ansprüchen, welche man an
eine große deutsche Zeitung
zu stellen berechtigt ist, vollkommen entspricht. Nach
der gänzlich unabhängigen, von jeder Partei-
rätschaft unbeeinflußten Haltung sind es Reichs-
hauptigkeit und Gediegenheit des Inhalts, sowie die
vortrefflichen Beiblätter:

Berliner Sonnagsblatt,

redig. v. Dr. Oscar Blumenthal,
enthält: Novellen, interessante
Artikel aus allen Gebieten, Kultur-
bilder, Biographien, Humoresken,
Miscellen, Mittheilungen aus
Haushaltung und Gewerbe &c.,
welche dem Blatte eine besondere Anziehungskraft
verleihen. Das Feuilleton des "Berliner Tageblatt"
bringt vornehmlich

„ULK“,

redigirt von Siegmund Haber.
mit meisterhaften Illustrationen
von H. Scherenberg, gehört durch
seinen frischen ungeliebtesten Humor zu den beliebtesten Bi-
blättern Deutschlands,

spannende Original-Romane

der herberragendsten Schriftsteller und widmet dem
Theater und der Kunst besondere Aufmerksamkeit.

Man abonniert pro Quartal zum Preise von nur

5 Mark 25 Pf. = 1½ Thlr.

(für alle 3 Blätter zusammen)

jederzeit bei allen Reichspostanstalten und wird im
Interesse der verehrlichen Abonnenten um
recht frühzeitige Abonnements-Anmeldung gebeten.

Die Expedition des "Berliner Tageblatt",
Jerusalemer Straße 48.

Rettungs-Compagnie

der freiwilligen Feuerwehr.

Montag den 20. März Abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn Spranger im "Felsenkeller".

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit und den Bestand der Compagnie.
- 2) Rechnungsschluß des Kassiers.
- 3) Wahl von drei Rechnungs-Revisoren.
- 4) Besprechungen über Compagnie-Angelegenheiten.
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Besonders mache ich aufmerksam, daß diejenigen Herren, welche sich bei dem Herrn Brand-Director zum Eintritt in die Rettungs-Compagnie gemeldet haben, an dieser Versammlung Theil nehmen wollen.

Der Hauptmann. 488

Petroleum-Kochapparate

verbesserter Construction, mit großen Kochöfen, billigst bei

Gust. Panthel,

12326 Eisenwarenhandlung, Friedrichstraße 35.

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen
Helenenstraße 12, Höh., 2 St. h. 300

Unterzeichnet er empfiehlt sein neu gegründetes
Commissions-Bureau.

Durch dasselbe sucht ein braves Mädchen eine Stelle als gute bürgerliche Kächin bei katholischer Herrschaft. Eintritt in 14 Tagen. Einige Landmädchen suchen als Kinder- und Hausmädchen Unterkommen bei anständigen Herrschaften.

12025

Heinrich Brühl, Steingasse 28.

Eine anständige Person, welche bereit ist, die Stundenarbeit in einem kleinen Haushalt zu übernehmen, wird gesucht Wörthstraße 18, Parterre.

12359

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Ehrenbogengasse dem Fil. P. N. zu ihrem morgigen 17. Geburtstag.

12377

Ein stiller Verehrer.

Ein millionendunnerndes Hoch soll fahren auf den Mauritiusplatz 1 dem **Mathias Günther** zu seinem 22. Geburtstage.

Ungenannt, doch wohlbekannt. 12362

Es gratulieren recht herzlich dem **Joseph Bös** zu seinem heutigen Namenstag! **Seine Collegen vom Vorschub.** 12405

Zum heutigen Namensfeste gratulieren recht herzlich dem Herrn **J. G. . . .** **Die Drei.** 12340

Verloren ein **braun-seidener Regenschirm** mit hellem Griff am Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr am Ecke der Webergasse. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacherstraße 34. 12337

Am Freitag den 17. cr. wird in der Theatergärdnerode am Sperritz links ein **Regenschirm** verwechselt. Man bittet denselben bei dem Billeteur derselbst umzutauschen.

12352

Wärterin. Eine ältere Person sucht sofort eine Stelle als **Wärterin**. Näh. Exped. 12267

Eine durchaus erfahrene und zuverlässige Wärterin mit den besten Zeugnissen von Aerzten und Empfehlungen von den sie bedienenden Herrschaften sucht Stelle bei Kranken, am liebsten als Badefrau. Näh. **Louisenstraße 11.** 12325

Eine geübte Kleidermacherin sucht Stelle bei einer Herrschaft oder in einem Confectionsgeschäft. Näh. Steingasse 24, 1 Dr. r. 12327

Ein im Ausbessern und Stopfen des Weizzeug erfahreneres Mädchen wird für dauernde Arbeit gesucht **Frankfurterstraße 1.** 12342

12342

Ein Monatmädchen auf gleich gesucht Bleichstr. 33, 1 St. 12319

Ein wohlerzogenes, junges Mädchen kann das Puhgeschäft erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 10413

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause; auch übernimmt dieselbe alle Nähmaschinenarbeiten. Näh. Bleichstraße 23, Parterre. 11020

Ein Mädchen, das sehr gut auf der Maschine nähen kann, sucht fädliche Beschäftigung. Näh. Exp. 12262

Eine tüchtige **Waschfrau** wird gesucht. Näh. Exped. 12247

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen, jedoch nur bei Privatleuten. Näh. Hirzgraben 8. 12357

Ein anständiges Mädchen, welches alle vor kommenden Hausarbeiten gründlich versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird gegen guten Lohn auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 10753

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. April ges. R. Dambachthal 4. 9480

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf März gesucht **Moritzstraße 12.** 11656

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein sauberes, braves Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Näh. Langgasse 5. 11848

Gesucht ein junges Mädchen

zum sofortigen Eintritt Helenenstraße 11, Parterre. 11892

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Neugasse 22. 12102

Ein tüchtiges Mädchen wird auf gleich gegen hohen Lohn gesucht von L. Reinhardt, „Bierstadter Hessenkeller“. 12069

Ein sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Rö. Schlüchtersstraße 2, 1. Stod. 12174

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlgasse 2, 1. St. 12182

Sogleich einige brave Dienstmädchen gesucht durch **Brühl**, **Steingasse 28.** 12214

Eine nicht zu junge Person für an ein Eisenbahn-Buffet, wofür schon ähnliche Stellen bekleidet, sowie ein Hotel-Zimmermädchen werden gesucht. Näh. Exped. 12241

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wird in Dienst gesucht Röderstraße 25, 1. Etage. 12283

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle. Gef. Offerten unter H. N. 70 in der Expedition d. Bl. niedergulegen. 12308

Webergasse 11 wird ein Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann. 12364

3—4 Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht Moritzstraße 42 im Hinterhaus. 12370

Köchin-Gesuch.

Eine jüngere, arbeitsame Person, welche gut kochen kann, wird bei gutem Lohn in dauernde Stelle von einer hiesigen Familie zum 15. April gesucht. Näh. Exped. 12322

Eine Dame, welche in der Confection durchaus erfahren ist, auch bei dem Verkauf sich betheiligen möchte, sucht in einem größeren Geschäft Engagement. Offerten unter C. F. W. bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12251

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Rheinstraße 16, 1 Dr. h. 12330

Ein Zimmermädchen, das gesübt im Frisieren und Serviren ist, sowie etwas nähen und bügeln kann, wünscht eine passende Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 12335

Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit auf gleich oder 1. April gesucht Oranienstraße 18, Parterre rechts. 12407

Ein braves Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstr. 27, hth. 12408

Ein anständiges, geöldetes Mädchen, nicht mehr jung, in allen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und Pflege. Näh. Exped. 12353

Dienstmädchen gesucht.

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht, kann gegen hohen Lohn sogleich eintreten. Näh. Webergasse 5 im Modewarengeschäft. 12370

Ein braves Dienstmädchen gesucht Bahnhofstraße 5. 12378

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie sucht zum 1. oder 15. April Stelle in einem feineren Geschäft als Verkäuferin. Näh. Exped. 12361

Fuhrknecht gesucht.

Ein braver, solidner Fuhrknecht findet zum 1. April Stelle. Außer Wochenlohn freie Wohnung, Brand und Licht. Offerten nebst Zeugnissen unter J. C. No. 901 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Krankenpfleger.

Ein zuverlässiger Krankenpfleger, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als solcher oder auch als Diener. Näh. Mathstraße 12, 1 Stiege hoch, bei Herrn Meyer. 12190

Für meine

Buchhandlung

suche ich einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

H. Ebbecke, Kirchgasse 10.

Einen Lehrling sucht Tapezierer Gegenolf, Adlerstraße 34. 12098

Ein **Scribent** (Lehrling) wird gesucht. Näh. Exped. 11824

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Saalgasse 16. 11960

Ein Laditzergehülfen, welcher im Wagen- und Möbel-Ladiren erfahren ist, wird gesucht. Näh. Exped. 11737

Als Buchhalter &c.

sucht ein gewandter, sprachkundiger Kaufmann Stellung. Gef. 12174
Wessien oder Anreichten unter Nr. 12348 bei der Exped. erb. 12182
Fischgasse 7 wird ein Schreiner gesucht. 12214
Ein Wochenschneider wird gesucht Langgasse 28. 12214
Gute Möbelschreiner gesucht Hellenenstraße 9. 12214

5000 fl. als Nachhypothese werden zu cediren gesucht. Näh. 12241
gesucht in der Expedition d. Bl. 12241

16.500 Mark werden gegen mehr als doppelte Sicherheit zu 5 %. 12241
ohne Maller zu leiben gesucht. Näh. Exped. 12241

Zu mielen gesucht in der Nähe der unteren Wilhelmstraße zum 1. August eine unmöblite Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 900 Mark. Offerten unter A. P. 76 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12241

Laden

mit anstehenden Wohnungsräumen oder auch Parterre-Wohnung in frequenter Lage auf 1. Juli a. o. zu mielen gesucht. Briefe unter E. P. 500 befördert die Exped. 46

Logis-Vermietungen.

Steichstraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12251

Feldstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein möblites Zimmer zu vermieten. 12251

Steichstraße 9 sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 8236

Friedrichstraße 23, Hinterhaus, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12299

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Parterre-Logis mit Werkstätte und Hofraum auf 1. April zu vermieten. 7454

Geißbergstraße 18 ist ein **kleines Logis** auf 1. April, sowie ein kleines, einfach möblites Zimmer auf gleich zu vermieten. 12253

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 12253

Hellmundstraße 3a im 4. Stock mit allem Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst im 4. Stock. 7310

Hellmundstraße 18, Bel-Etage, sind gut möblite Zimmer an anständige Herren zu vermieten. 11272

Hellmundstraße 29, Bel-Etage, ist ein elegant möblites Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12143

Hellmundstraße 25, Parterre, ist ein möblites Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11236

Behrstraße 12 ist eine möblite Mansarde zu vermieten. 12142

Ludwigstraße 16 ist ein großes Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 12181

Mühlstraße 18, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 12374

Müllerstraße 6 ist die **elegant möblite Bel-Etage** mit oder ohne Küche vom 1. Mai ab zu vermieten. 12339

Rerostraße 9 sind 4 möblite Zimmer, zusammen oder einzeln, billig zu vermieten. 11478

Rerostraße 29 im 2. Stock sind 2 möblite Zimmer zu vermieten. 11674

Oranienstraße 4 sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9149

Schwalbacherstraße 9 ist die Bel-Etage-Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, Glasabschluß und Wasserleitung auf 1. April zu verm. Adolph Thon. 12332

Schönenhofstraße 2 (Maison St. Petersbourg) ist ein schön möbliter Salon mit 1-2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 10906

Launstraße 51, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. 12320

Walramstraße 23 sind 2 möblite Parterre-Zimmer zu vermieten. 11279

Walramstraße 21 ist ein möblites Zimmer zu verm. 4186
Wilhelmstraße 10, Parterre, sind 2 Stuben mit oder ohne Möbel zu vermieten. 11663

Ein Dachlogis mit sämtlichem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 11038

Zwei freundlich möblite Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 im Cigarenladen. 12100

Gegenüber der Trinhalle, Saalgasse 36, ist die Bel-Etage mit oder ohne Pferdestall und Reuisse, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Ballons, Küche, Manufakturen und sonstigem Zubehör, auch Mitbenutzung des Gartens, der Waschstube &c., auf 1. April zu vermieten. Näh. im Römerbad. 10900

Einfach möbl. Zimmer mit oder auch ohne Kost billig zu vermieten Eisenbogengasse 11, zwei Tr. 46
In der Nähe der Gymnasten und der Kasernen ist ein möblites Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. Exped. 10444

Zwei möblite Zimmer zu vermieten Neugasse 14, 1 St. 12268
Ein möblites Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Hellenenstraße 18, 2 Stiegen hoch. 12244

Zwei schöne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche sind zu vermieten. Näh. Emserstraße 14. 12240

Ein möblites Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Michelsberg 9, eine Stiege hoch links. 12243

Zwei möblite Parterre-Zimmer zu verm. Louisenstraße 7. 12227

Ein schön möblites Parterre-Zimmer ist auf 1. April an einen ordentlichen Herrn zu vermieten Hellmundstr. 7, Parterre. 12236

Möblites Zimmer ist zu vermieten Röderstraße 22. 12343

In der Nähe des Kurhauses ist in der Bel-Etage ein Salon und 3 Zimmer, comfortabel eingerichtet, zu vermieten. Näh. große Burgstraße 5. 12403

Möblite Wohnung zu vermieten Sonnenbergerstraße 3. 12355
Ein möblites Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. bei Bornheimer, Marktstraße 12. 12860

Pension für Knaben.

Ein oder zwei Knaben finden bei mir zu Ostern noch Aufnahme. Auf Wunsch auch Nachhilfe bei den Schularbeiten oder Privatstunden. Dr. Waas, Louisenstraße 15. 10216

In einer gebildeten Familie Wiesbadens finden von Ostern an einige junge Herren oder Schüler der höheren Lehranstalten gute und angeeigne Pension. Näh. Exped. 11829

Friedrichstraße 28, H. 1 St., erhalten 2 Herren Kost u. Logis. 11411
Ein rein. Arbeiter kann Logis erh. Goldgasse 4, 3 St. h. 12168

Arbeiter erhalten Kost Westrichstraße 28, Parterre. 9763

Kost und Logis für junge Leute Faulbrunnenstraße 10. 12205

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Faulbrunnenstr. 6, 3. St. 12248

Helenenstraße 15, Bdh., 3. St., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 12222

Zwei junge Herren finden per 1. April Kost und Logis. Näh. Friedrichstraße 8 im Seitenbau. 12324

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Hth., 3 St. 12338

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater,

Johann Joseph Arnsberger,

Donnerstag den 16. März sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 20. März Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 12346

Ein Arbeiter erhält Logis. Näh. Steingasse 14, 1. Et. 1. 12350
Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft.

Danksagung.

Allen, welche so herzlichen Anteil an dem langen und schweren Leidens unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, des

Apotheker Dr. Louis Hoffmann,

genommen, sowie Denjenigen, welche ihm das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gegeben haben; sagen den herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. März 1876.

12368

Vertrag
über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 11. bis 18. März 1876.

I. Frühmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 M. 76 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 18 M.
23 Pf. — 18 M. 86 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 7 M. 72 Pf. — 8 M.
40 Pf., Heu per 100 Kilogr. 6 M. 28 Pf. — 8 M. 68 Pf.

II. Viehmarkt.

Kette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 130 M. 28 Pf. —
138 M. 72 Pf., Kette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 123 M.
42 Pf. — 126 M. 86 Pf., Kette Schweine per Kilogr. 1 M. 82 Pf.
— 1 M. 88 Pf., Kette Hähnchen per Kilogr. 1 M. 26 Pf. — 1 M.
38 Pf., Kette Kalber per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf.

III. Fleischmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 M. 88 Pf. — 8 M. — Pf., Butter per
Kilogr. 2 M. 18 Pf. — 2 M. 52 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 48 Pf.
— 1 M. 86 Pf., Handfleisch per 100 Stück 6 M. 86 Pf. — 8 M. 40 Pf.,
Kabibratfleisch per 100 Stück 4 M. 40 Pf. — 5 M. 37 Pf., Rindfleisch per
100 Kilogr. 10 M. 86 Pf. — 13 M. 14 Pf., Blumenkohl per Stück 34 Pf.
— 57 Pf., Kropfknödel per Stück 11 Pf. — 17 Pf., Wirsing per Stück 11 Pf.
— 17 Pf., Weißkraut per Stück 14 Pf. — 28 Pf., Rotskraut per Stück
29 Pf. bis 48 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 18 Pf. — 22 Pf., weiße Rüben per
Kilogr. 6 Pf. — 12 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf.,
Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. — 12 Pf., Wallnusse per 100 Stück 29 Pf.
— 40 Pf., eine Ente 2 Pf. 28 Pf. — 2 M. 57 Pf., eine Taube 46 Pf.
— 57 Pf., ein Hahn 1 M. 60 Pf. — 1 M. 97 Pf., ein Huhn 1 M.
71 Pf. — 2 M. 6 Pf., Leicht per Kilogr. 2 M. 6 Pf. — 2 M. 40 Pf.,
Bartschle per Kilogr. 84 Pf. bis 48 Pf.

IV. Brot und Mehl.

Gemischbrot per Kilogr. 40 Pf., Schwarzbrot (Langbrot) per 2 Kilogr.
54 Pf. — 57 Pf., Schwarzbrot (Stundbrot) per 2 Kilogr. 46 Pf. — 49 Pf.,
Weißbrot, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weißbrot per
80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorschuss 1. Qual. per 100 Kilogr. 45 M.
— 47 M., Vorschuss 2. Qual. per 100 Kilogr. 41 M. — 43 M., gewöhnliches (hag. Weizmehl) per 100 Kilogr. 86 M. — 87 M., Roggengemehl per 100 Kilogr. 26 M. — 28 M. 50 Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 32 Pf., Ochsenfleisch
(Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf., Rind- oder Rindfleisch 80 Pf. — 1 M. 2 Pf.,
Rind- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 80 Pf. — 1 M. 2 Pf., Schweinefleisch
1 M. 88 Pf., Kalbfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Hammelfleisch
1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Dörfleisch 1 M. 60 Pf., Solberfleisch
1 M. 88 Pf., Schinken 1 M. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf.
— 1 M. 82 Pf., Schweinschmalz 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Rierensett
1 M. 2 Pf., Eiwarenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwartenmagen
(geräuchert) 1 M. 82 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M.
88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (ge-
räuchert) 1 M. 82 Pf.

Sonntags-Plaudereien.

Wen bewegen nicht momentan dieselben Gefühle? — Die Gefühle des Mitleids und des Schmerzes, hervorgerufen durch unzählige Unglücksfälle, durch den Kampf der Elemente mit dem Gebild der Menschenhand! Ja, lieber Leserin, es ist seit einigen Tagen ungängliches Elend über einen beträchtlichen Theil der menschlichen Gesellschaft gekommen. — Kaum hatten die Flutwellen die Niederungen für sich in Anspruch genommen, als ein Orkan den ganzen Continent heimsuchte, Denkmäler, hundertjährige Bäume und manches Objekt, was ihm nur immer in den Weg kam, zerstörte. Und Berge wannten, stürzten sich in das Thal, Menschen und Thiere unter ihrem Schutze begraben. Alles dieses binnen wenigen Tagen, binnen wenigen Stunden, ja während einiger Sekunden. Wer möchte da nicht an die Worte Schillers erinnert werden: „Und das Unglück reitet schnell.“ „Aber,“ lieber Leserin, so höre ich Dich fragen, „warum bringt uns der Plauderer solche Sachen, die

doch eigentlich seinem Kesselt ferne liegen?“ O nein! antworte ich entschieden, auch ich habe ein Herz, und das auf der richtigen Stelle, auch ist süß wie jeder Andere. Und daß es so ist, will ich Dir beweisen, sage Leserin. Drei Elemente haben störend und vernichtend gewirkt, wohlan, lebt das vierte Element auch los, das Feuer. Ja, das Feuer ächter Herzlichkeit, der Bruderliebe, die nur den Bruder kennt, weil er Bruder, nicht aber ein Bruder gleicher Formen ist. Ich will eine Rede halten mit dem ganzen Feuer der Überzeugung des guten Zwecks, sodah die Wässer in Bewegung gesetzt werden und Aller Augen überflutet werden. Und die Herzen sollen klauen von den Gefühlen, die meine Worte erzeugen, ich will von Euch reden, schöne Leserin, mit dem ganzen Feuer des Junggesellenstandes, auf auf die Gefahr hin, daß Dir Dein Herz in die Schuhe rutscht. Und was wird eintreten, daß „Mitleid“ die Herzen verbündet und Klagen lösigt macht, man wird im Unglück näher geführt, man lernt sich kennen, ehr achtet, und fragt erstaunt, ja, was im Unglück möglich, warum nicht anders sonst? Ja, schöne Leserin, das ist es ja eben. Deine Freundin ist best, als Du? Gewiß nicht, und warum nicht? Ach, die hat schon so und soviel Bekanntschaften gehabt, ohne zu heiraten, kurz, Du weißt sowiel über sie, daß sie richtig nicht so gut ist, wie Du. Und frage ich sie nach Dir, ja, dann ist's wieder anders. Dein Sündenregister! agt und mit welcher Virtus sie ihren Vortrag hält, ich glaube bald, Eine von Euch ist so gut wie die Andere. Aber darum keine Feindschaft. Ich will ja nicht über Eure Eigenschaften reden, nein, nur beweisen will ich, daß das Mitleidgeschick die Herzen näher führt, ohne damit zu sagen, daß die Verbindung zweier Herzen ein Mitleidgeschick sei. „Gerütscht!“ Was? wo? etwa die Heidenmauer? Glückliches Plagen alter Erde! Noch sind wir im Zweifel darüber, ob den Ursprung römische Helden gehabt, oder ob eine deutsche Kelle deinen Römer getragen. Wohlan, lasse man erst sich die Zweifel heben, und nachdem man den Werth erkannt, läßt man die Rücksicht für die Männer des Alters, deren Ansicht Rücksicht verlangt, indem Aussicht auf die Behauptung ihrer Vorstellung vorhanden. Wäre ich so glücklich, wie Du, altes Haus und Insel, wäre meine Stellung so sicher, wie wollte ich plaudern. „Gerütscht!“ Was denn? Ach nur ein Haas. Meine Rede hatte so fröhlichen Durchschlag, daß die Grundpfleider gebrochen, der Baum der Freiheit mißgönnt, und so waren die unteren Etagen nicht mehr gebräuchlich, während oben noch Jugend herrschte. Heiliger Crispus! Wollen man alle „alte Häuser“ untersuchen, inwieweit sie gebräuchlich, agt, ein Register, das mehr Nummern führt, als das polizeiliche Strafmanual. Wie mancher Auszug wäre erforderlich, denn mancher Defectus befindet der unteren Stockwerke würde sich ergeben, während oben noch die glänzendsten Firmen prangen. — Über das, Bauer, ist ganz etwas Anders. Es ist eine alte Weisheit, je dicker (reicher) der Bauer, je dünner die Kartoffel und die Gänse. „Gerütscht!“ Richtig! Die alte Weisheit! Bauern überhaupt erzählen nicht mehr. Deconomie vom neusten Schnitt. Die alten Lieder sind zu neuen Bauplänen hergerichtet, statt dem Pfuschkhaar handhabt man die Coupionschere; während man ehemals mit Mutter und Tochter hübsch gekleidet, verlebt man in den Salons, sans prendre spiend und die fünfthalbtausend Tausend Teufel citirend. Und die Pferde werden von Jugend an nach anderen Formen erzogen, daß auch sie in besserer Gesellschaft verkehren, ja der Kunst zu dienen vermögen. Ja, das ist Fortschritt, aber doch nicht so rasch, Herr X. Y. von Sonnenberg. So rasch geht es nicht, daß dann auf einmal auch Ales eintritt. Den Plauderläden und die Sonnenberger Plauderballaden macht nicht Ihr Schwiegersohn! Wenn's ein Rehrgant oder eine Rotebälge wäre, ja, dann mär' der der rechte Mann, aber Plauderläden — Plauderballaden anzurüsten, das erfordert eines anderen Instruments, als der mit Geschick führt. Den Plauderläden schreibt der alte Ferdinand und die Plauderballade ist ein Anderer so glücklich, sie gemacht zu haben. Es ist wirklich auffallend, wie selbst mit den Schwiegereltern Epoche gemacht werden soll. Ja, andere X. Y. sind in der Lage, um ihre Schwiegerhöhe stolz sein zu können, kommen auch schon als Geschäftsführer zur Welt und haben ehemals schon in der Wahl ihrer Eltern das richtiges Geschick gezeigt. Aber

„Autsch, Herr Kur-Director!“

„Was ist denn, Ferdinand?“

„Ei, die Kinderbälle dahinten. — Hab' immer gedacht, das hat nicht lange gut und einmal kommen die betreffenden Aufschlagsböden doch dahinter und finden die Schattenfeinde bei noch so brillanter Beleuchtung.“

„Auch was, Ferdinand, das ist ja ganz etwas Anderes!“

„Nein, Herr Director, hier schwarz auf weiß: Theatralische Produktionen unmündiger Kinder an öffentlichen Orten und der Verlustdienst derselben an Strafzenden oder in Gasthäusern leben ebenso wohl wie öffentliche Tanzstunden-Bälle oder luxuriöse Kinderfeste oder wie der unwillkürige Fastnachts-Bettel einen zu tief schädigenden, demoralisierenden Einfluss aus, als daß nicht jeder besonnene Mensch diesem Schwund entgegen wirken sollte.“

„Ja, das ist ja was Anderes. Betrifft die Privathäuser, die Unternehmungen, wo Geld gemacht, Lebensunterhalt im Einzelnen erworben, Kindereiterbuden, Seiltänzer u. dgl.“

„Also nicht Sie und dahinten?“

„Bei Leibe!“

„Ich dachte! — Damit, Herr Director, guten Morgen.“

„Gerütscht!“ Ja, was dann jetzt? Ei, der Canal! Ja, welcher? Der im Nerothal! Ach was, das kann nicht sein, der existiert noch nicht und wird auch sobald noch nicht da sein. Ein Kind, das mit solchen Schwierigkeiten getragen wird, hat selten eine glückliche Geburt.

„Gerütscht!“ Wer dann? Ei, Ferdinand, der Plauderer.